

2024/1

KIRCHENMUSIKALISCHE MITTEILUNGEN

SOLI DEO GLORIA



Die Kirchenmusikalischen Mitteilungen werden kostenlos abgegeben. Es wird jedoch um eine Beteiligung an den Druck- und Versandkosten in Höhe von 4,- € pro Heft gebeten.

Evangelische Kirche der Pfalz (Protestantische Landeskirche)

IBAN: DE02 3506 0190 0000 6786 78, Verwendungszweck: HHSt 0211.1790

Impressum

Kirchenmusikalische Mitteilungen
der Evangelischen Kirche der Pfalz (Protestantische Landeskirche)
Ausgabe 2024/1, Speyer 2024

Herausgeber und verantwortlich im Sinne des Presserechtes:

Amt für Kirchenmusik

Domplatz 5, 67346 Speyer

Telefon 0 62 32 / 6 67-4 03

E-Mail: kirchenmusik@evkirchepfalz.de

Mitherausgeber:

Landesverband für Kirchenmusik

Landesverband Evangelischer Posaunenchor in der Pfalz

Redaktionsteam: Matthias Fitting, Martin Groß, Christoph Jakobi, Anna Linß,

Tobias Markutzik, Heike Messerschmitt, Jochen Steuerwald

Redaktionsassistentz: Rosa Wagner, Telefon: 06232 667-237,

E-Mail: rosa.wagner@evkirchepfalz.de

Fotonachweis: Julia Okon (Cover), privat, Archiv, Maurice Croissant, Sergej Falk,
Jochen Keinath, Klaus Landry, Susanne Mayer, Familie Gutowski, Jürgen Schaaf

Gesamtherstellung: Verlagshaus Speyer GmbH

Die Redaktion behält sich kleinere stilistische Änderungen oder
Rechtschreibkorrekturen sowie Kürzungen der eingereichten Artikel vor.

Redaktionsschluss für die Ausgabe 2024/2: 30. August 2024.

[www.evkirchenmusikpfalz.de/Publikationen/Kirchenmusikalische Mitteilungen](http://www.evkirchenmusikpfalz.de/Publikationen/Kirchenmusikalische_Mitteilungen)

Inhalt	<i>Seite</i>
Grußwort	2
Thema	
Ein Jubiläum! 500 Jahre ... Was aber feiern wir eigentlich genau?	4
Landesverband	
Kirchenmusik Festtage Pfalz	7
Chorwesen	
Zu den geistlichen Chorkompositionen von Jakob Heinrich Lützel	11
Orgelwesen	
Mehr als nur ein Face-Lifting – Restaurierung Maikammer	14
Orgelstudienfahrt nach Heidelberg	16
Posaunenarbeit	
Veranstaltungen des Landesverbands evangelischer Posaunenchöre	17
Die Königin der Tiefe	18
Personalien	
Bezirkskantor Martin Reitzig geht in den Ruhestand	20
Bezirkskantor Frieder Gutowski verstorben	22
Nachruf Inge Kaufmann	24
Alina Berger neue Chorleiterin der Evangelischen Kantorei St. Ingbert	25
Kirchenmusik neben Beruf	
Jürgen Schaaf	26
Ehrungen	27
Ausbildung – Fortbildung – Prüfung	
Werkstatt-Tage 2024	30
Kirchenmusikalische Fortbildungen	30
Prüfungen	30
Verschiedenes	
Unterwegs zum neuen Evangelischen Gesangbuch	31
Landesverband löst Lager Chorhefte auf	32
Musical-Projekt in Ludwigshafen	32
Noten und mehr	32
Veranstaltungskalender	33
Glosse	
Eine exemplarische Chorprobe im Kuseler Musikantenland	42

GRUSSWORT

Liebe Leserin, lieber Leser
der Kirchenmusikalischen Mitteilungen!

Nichts bleibt, wie es war. Das merken wir mehr denn je. Um uns herum ist vieles im Wandel. Gesamtgesellschaftlich und auch im kirchlichen Bereich. Manchmal mag das Gefühl entstehen, es bleibt kein Stein mehr auf dem anderen.

Kirche ist schon lange keine Selbstverständlichkeit mehr. Im Gegenteil: Sie ist längst ein Angebot unter vielen geworden, der Bedeutungsverlust von Kirche nahm in den letzten Jahren ständig zu. Wir werden weniger – und das wirkt sich auch auf kirchliches Leben aus.

Quo vadis (Volks)Kirche? Das kann wohl niemand zum jetzigen Zeitpunkt beantworten. Wir befinden uns mitten in einem Transformationsprozess und wissen noch nicht, wohin dieser Weg uns führen wird. Vermutlich wird es am Ende nicht nur eine Lösung geben. Kirche wird in verschiedenen Gestalten existieren und hoffentlich weiterhin unterwegs zu den Menschen sein.

Und eines ist wohl jetzt schon klar: Die Kirchenmusik in ihren verschiedenen Ausprägungen wird bleiben, ja immer wichtiger werden. Sie ist eine stabile Säule kirchlichen Handelns, die Menschen miteinander verbindet und ein wichtiges Element der Kommunikation des Evangeliums. Zu diesem Ergebnis kommt eine Studie zur „Sozioreligiösen Relevanz der Kirchenmusik“, die Anfang des Jahres die Kirche in Mitteldeutschland (EKM) und die Arbeitsstelle midi veröffentlicht haben. Und dieses Ergebnis heißt doch, dass wir uns im Transformationsprozess nicht von Unsicherheit und Ängsten leiten lassen sollten, sondern die Chancen, die sich bieten, nutzen.



Für die Kirchenmusik könnte das bedeuten, auch neue Formate für Musik und Gottesdienst zu entwickeln und gleichzeitig unser traditionelles Repertoire zu pflegen und zukunftsfähig zu erhalten. Wenn wir Kirchenmusik in diesem Sinne mit Leben füllen, ist sie auf dem Weg und bleibt beweglich.

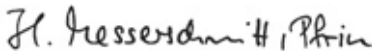
Auch deswegen haben wir die Satzung des Landesverbands angepasst, manche antiquierten Begriffe durch moderne, besser verständliche ersetzt. Zum Beispiel gibt es nun keine Landesobfrau für den Landesverband für Kirchenmusik mehr, sondern eine Vorsitzende des Verbands.

Die Kirchenmusik Festtage Pfalz (8.-30. Juni) gehen ebenfalls neue Wege. In diesem Jahr wird nicht Speyer Veranstaltungsort des Haupttags sein, sondern Frankenthal. Thema der Festtage wird das Gesangbuchjubiläum sein. 500 Jahre Evangelisches Gesangbuch. Das wollen wir feiern. Nähere Infos zum Jubiläum und den Veranstaltungen finden Sie in dieser Ausgabe.

Apropos Gesangbuch: Der Gesangbuchprozess der EKD ist im vollen Gange, auch darüber können Sie sich hier informieren. Aktueller Anlass für ein neues Gesangbuch sind liturgische Veränderungen, viele neue Gottesdienstformen und die vielen technischen Möglichkeiten, an die auch in den 90ern noch keiner denken konnte.

Vieles ist im Wandel. Das macht manchmal Angst – und doch stecken in der Veränderung auch viele Chancen, die nach und nach entdeckt werden können. Vielleicht machen Sie auch im vorliegenden Heft ein paar spannende Entdeckungen beim Lesen.

Eine anregende Lektüre wünsche ich Ihnen und bleiben Sie behütet.



Heike Messerschmitt

Vorsitzende des Landesverbands

THEMA

Ein Jubiläum! 500 Jahre ... Was aber feiern wir eigentlich genau? Teil 1 (Teil 2 und Schluss im Heft 2/2024)



Prof. Dr. Martin-Christian
Mautner, Pfr.

500 Jahre Singen in unseren Gottesdiensten? Das kann es nicht sein. Denn: Schon auf den ersten Seiten der hebräischen Bibel, unseres Alten Testaments, ist von der über-
ragenden Bedeutung der Musik für den Kultus die Rede – in Gen 4, 21 wird Jubal als derjenige genannt, der als Erster Gott musikalisch lobte (und dazu übrigens auch bereits Instrumente einsetzte). Wir könnten jedoch sogar noch weiter zurückblättern: Beginnt nicht der biblische Kanon insgesamt mit einem Refrainlied über Gottes gute Schöpfung (Gen 1,1-2,4)? Die reiche Tradition der Tempel- und Synagogenmusik (Psalmen, Cantica, Threni, Hoheslied ...) wurde in den Gottesdiensten der ersten christlichen Gemeinden übernommen und

weitergeführt; die neutestamentlichen Lieder und Liedzitate zeugen davon. Ja, wie wir den erhaltenen Briefen des bithynischen Statthalters Plinius an seinen Kaiser Trajan (um 100) entnehmen können, war der Kultgesang geradezu ein Kennzeichen der Zusammenkünfte der jungen Kirche.

500 Jahre Gesangbücher? Im Grunde auch nicht ... Mit den Psalmen haben wir ja bereits ein Gesangbuch mit umfangreichem Liederbestand in unserer Bibel. Das dem König Salomo zugeschriebene Hohelied oder die Threni, die Klagelieder Jeremias also, sind ebenfalls Sammlungen, die in Gänze in den Kanon der Heiligen Schrift aufgenommen wurden. In der Spätantike und während des Mittelalters kamen unzählige Gesangbücher hinzu; sie dienten als individuelle Arbeitsmaterialien für Kantoren oder, im Folioformat gehalten und auf einen großen Ständer gestellt, als Notenfundus für eine Schola, einen liturgischen Chor also. Solche (Männer-) Chöre übernahmen um 600 in Folge einer Gottesdienstreform des Papstes Gregor I. den zuvor selbstverständlichen Gemeindegesang mehr und mehr.

500 Jahre Evangelisches Gesangbuch? Auch damit wäre unser Jubiläum nicht wirklich zutreffend benannt. Richtig ist, dass sich mit der Reformation die Musizierpraxis im Gottesdienst grundlegend veränderte: Statt exklusiver Chormusik beteiligten sich nun die selbstbewussten und wieder mündig gewordenen Gemeindeglieder durch ihr Singen aktiv am Gottesdienst – und zwar in je ihrer Sprache. Beschränkte sich volkssprachiges Singen geistlicher Lieder zuvor auf die häusliche Andacht, Prozessionen oder Wallfahrten, so wurde es jetzt ein integraler Bestandteil der sonn- und festtäglichen Feier der



Gemeinde. Dazu brauchte es Text- und Notenmaterial, dessen Herstellung durch den kurz zuvor entwickelten Buchdruck auch in großen Stückzahlen möglich war. 1501 erschien in Prag das älteste gedruckte volkssprachige Gesangbuch in tschechischer Sprache für die aus der hussitischen Reformbewegung hervorgegangene Brüder-Unität.

500 Jahre Evangelisches Gesangbuch in deutscher Sprache? Hier nähern wir uns tatsächlich dem Jubiläumsanlass an. Das tschechische Gesangbuch wurde zum Vorbild für ähnliche Projekte in Deutschland – beginnend mit dem „Achtliederbuch“ 1523/24, gewissermaßen einer Flugblättersammlung, und dem „Erfurter Enchiridion“ (= Handbuch) setzte die Veröffentlichung einer großen Zahl verschiedener Gesangbücher für den gottesdienstlichen Gebrauch ein.

Martin Luther (1483-1546) erkannte den Wert des Gemeindegesangs – für die Verbreitung des reformatorischen Anliegens, für eine Förderung der Beteiligungskultur im Gottesdienst, für den Unterricht (Gemeindepädagogik), für die Seelsorge (Vergewisserung und Trost) und ekklesiologisch (Stärkung des gemeindlichen Zusammenhalts). Er rief deshalb wiederholt zur Dichtung und Komposition entsprechender Gesänge auf, förderte Gesangbucheditionen und versah sie mit Vorreden, in denen er seine Wertschätzung der Musik zum Ausdruck brachte: ...



Um möglichst rasch zu gebrauchsfähigen Liedern zu gelangen, ging Luther voran und bearbeitete Psalmen (z.B. EG 362), Hymnen (z.B. EG 4), Antiphone (z.B. EG 518), liturgische Vorlagen (z.B. EG 183) sowie weltliche Volks- (z.B. EG 24) und Kunstlieder (Hofweisen und Tanzlieder, z.B. EG 341) entsprechend. Besondere Bedeutung maß er den sogenannten „Katechismusliedern“ bei, in denen er die Hauptstücke seines Unterrichtswerks („Kleiner Katechismus“ 1529) in musikalischer Form behältlich darbot: Die Zehn Gebote, das Apostolische

Glaubensbekenntnis, das Vaterunser, die Taufe, das Abendmahl. Als Luthers musikalisches Vermächtnis gilt das nach dem Verleger Valentin Babst genannte „Babstsche Gesangbuch“ von 1545, in dem alle Luther-Lieder (mit einer Ausnahme) enthalten sind nebst einer vielzitierten Vorrede, die das Musikverständnis des Wittenberger Reformators eindrücklich darlegt.

Gesungen wurden diese Lieder einstimmig oder in vierstimmigen Sätzen mit der Melodie im Tenor, wofür der kursächsische Hofkapellmeister Johann Walter (1496-1570), Freund und Berater Luthers, mit seinem „Geistlichen Gesang-Büchlein“ (1525/26) das Vorbild schuf. Erst später – mit dem 1586 veröffentlichten Werk „Fünfftzig geistliche Lieder vnd Psalmen“ des Theologen und Stuttgarter Stiftskantors Lucas Osiander (1534-1604) – wurde der vierstimmige Kantionalsatz mit der Melodie im Diskant (Sopran) zur Regelform. Eine Begleitung des Gemeindegesangs durch die Orgel wurde gar erst um die Mitte des 17. Jahrhunderts üblich; diese Entwicklung ist mit dem Namen Samuel Scheidt (1587-1654) verbunden.

Doch zurück in die Zeit der Reformation: Durch Luthers Beispiel angeregt erschienen in den Jahren nach 1523/24 zahlreiche teilweise ausgesprochen schöne Gesangbücher (so auch in Straßburg („Straßburger Kirchenamt“ 1524 und Liedpsalter ab 1537) und Konstanz (ab 1533/34)). Während der an sich der Musik zugewandte Zürcher Reformator Huldrych Zwingli (1484-1531) den Gemeindegesang eher nicht förderte (ungeachtet eigener Dichtungen und Kompositionen für den außergottesdienstlichen Gebrauch – vgl. EG 242), regte der zunächst zurückhaltende Jean Calvin

(1509-1564) die Arbeit an einem Gesangbuch an, das für die reformierte Tradition überragende Bedeutung gewann: dem Genfer oder Hugenotten-Psalter (begonnen 1539 in Straßburg, in der Endgestalt 1562 in Genf veröffentlicht); sich mit der komplexen Entwicklung dieser Psalmensammlung zu beschäftigen ist ungemein reizvoll.

Übrigens: Trotz der Skepsis der Konzilsväter in Trient (1545-1563) gegenüber dem durch die Reformation geförderten Gemeindegesang konnten sich auch die Altgläubigen dem Trend zum Gesangbuch nicht verschließen. So gab Johann Leisentritt (1527-1586) im Jahre 1567 die „Geistliche Lieder und Psalmen“ heraus, das erste katholische Gesangbuch in deutscher Sprache, eine sowohl inhaltlich als auch drucktechnisch höchst beachtliche Sammlung.



Prof. Dr. Martin-Christian Mautner, Pfr.

LANDESVERBAND

Kirchenmusik Festtage Pfalz

Bei den Kirchenmusik Festtagen Pfalz werden Evangelische Kirchenlieder im Mittelpunkt stehen. Denn wir feiern 500 Jahre Evangelisches Gesangbuch, und im Spätjahr 2028 soll das neue Gesangbuch erscheinen. Grund genug, mit unserem reichen Liederschatz zu wuchern.



**KIRCHEN
MUSIK
FESTTAGE
PALFZ**

**08.06.2024 –
30.06.2024**

„Oldies but Goldies“ zur Eröffnung

Im Mittelpunkt der Aktion „Oldies but Goldies“ – 50 Allzeithits durchdringen die Pfalz stehen die 50 wichtigsten Lieder des jetzigen Gesangbuchs.

Sie wurden von der Gesangbuchkommission am höchsten bewertet und werden auf jeden Fall auch im geplanten neuen Gesangbuch stehen:

EG 1 Macht hoch die Tür	316 Lobe den Herren, den mächtigen
24 Vom Himmel hoch, da komm ich her	König der Ehren (ö)
30 Es ist ein Ros entsprungen	317 Lobe den Herren, den mächtigen
37 Ich steh an deiner Krippen hier	König der Ehren
43 Ihr Kinderlein, kommet	320 Nun lasst uns Gott dem Herren
44 O du fröhliche	321 Nun danket alle Gott
45 Herbei, o ihr Gläub'gen	324 Ich singe dir mit Herz und Mund
46 Stille Nacht	325 Sollt ich meinem Gott nicht
48 Kommet, ihr Hirten	singen
54 Hört, der Engel helle Lieder	331 Großer Gott, wir loben dich
65 Von guten Mächten treu und still umgeben	346 Such, wer da will, ein ander Ziel
85 O Haupt voll Blut und Wunden	347 Ach bleib mit deiner Gnade
99 Christ ist erstanden	351 Ist Gott für mich, so trete
147 Wachtet auf, ruft uns die Stimme	361 Befiehl du deine Wege
155 Herr Jesu Christ, dich zu uns wend	362 Ein feste Burg ist unser Gott
166 Tut mir auf die schöne Pforte	369 Wer nur den lieben Gott lässt
170 Komm, Herr, segne uns	walten
171 Bewahre uns, Gott	372 Was Gott tut, das ist wohlgetan
243 Lob Gott getrost mit Singen	395 Vertraut den neuen Wegen
262 Sonne der Gerechtigkeit (ö-Fassung)	396 Jesu, meine Freude
266 Der Tag, mein Gott, ist nun vergangen	398 In dir ist Freude
272 Ich lobe meinen Gott von ganzem Herzen	409 Gott liebt diese Welt
288 Nun jauchzt dem Herren, alle Welt	421 Verleih uns Frieden gnädiglich
295 Wohl denen, die da wandeln	449 Die güldne Sonne voll Freud und Wonne
302 Du meine Seele, singe	452 Er weckt mich alle Morgen
	482 Der Mond ist aufgegangen
	488 Bleib bei mir, Herr! Der Abend bricht herein
	503 Geh aus, mein Herz, und suche Freud
	511 Weißt du, wie viel Sternlein stehen

Machen Sie mit. Planen Sie am Wochenende 8./9. Juni eine Veranstaltung, in der mindestens einer dieser 50 Allzeithits vorkommt. Melden Sie sich an unter www.kirchenmusikfesttagepfalz.de. Wir freuen uns auf Allzeithit-Singgottesdienste, -Singtreffen, -Konzerte, -Matineen, -Singwanderungen, -Singradtouren, -Singmarathon usw. Besingen und bespielen Sie nicht nur die Kirchen, sondern gehen Sie hinaus an schöne oder ungewöhnliche Orte. Wie wäre es mit einem Wald-, Baumarkt-, Freibad-, oder Marktplatz-Singen ... Oder Sie musizieren zu ungewöhnlichen Zeiten: Sing-Früh-schicht, Mitternachtssingen ... Nichts ist undenkbar.

Alle Veranstaltungen werden über www.kirchenmusikfesttagepfalz.de überregional beworben. Plakatvorlagen zur individuellen Gestaltung werden zum Download bereitgestellt.

Konzerte in der Region

geben den Blick frei auf den Reichtum und die Vielfalt der Evangelischen Kirchenmusik in der Pfalz. Wir unterstützen Sie mit überregionaler Werbung und Sie verwenden das Logo der Kirchenmusik Festtage Pfalz.

Jochen Steuerwald

Pfälzisches Band- und Chorfestival

Das Festival 2022 zeigte nach der „Coronazwangspause“ 2020 mit elf beteiligten Chören und Bands erneut die Lebendigkeit, das hohe Niveau und die Kreativität der populär-musikalischen Aktiven in der Pfälzischen Landeskirche. Durch diesen Erfolg bestätigt erfährt das Format in diesem Jahr eine weitere Neuauflage. Gospel- und Pop-Chöre, Kirchenbands und



S.I.G.N Dudenhofen



Sarah Kaiser

weitere Populärmusikensembles aus den unterschiedlichen Regionen unserer Landeskirche werden am Samstag, dem 22. Juni in der Stiftskirche Landau auftreten. Zur Eröffnung mit Oberkirchenrat Markus Jäckle spielt um 14 Uhr die NeW Brass BigBand unter Ralph „Mosch“ Himmler mit ihrer mitreißenden Musik. Danach heißt es Bühne frei für die angemeldeten Ensembles, die im Halb-stundentakt ihre Musik präsentieren werden. Um 20:30 Uhr krönt ein TOP-Konzert mit der Sarah Kaiser Band den Tag. Sie ist u.a. bekannt durch ihre Pop-Jazz-Bearbeitungen der Lieder von Paul Gerhard.

Pfarrer Gunter Schmitt vom Missionarisch Ökumenischer Dienst der Evangelischen Kirche der Pfalz wird die Moderation des Nachmittags übernehmen.

Die Organisation dieses besonderen Events liegt wie schon in der Vergangenheit in den Händen des Populärmusikbeauftragten unserer Landeskirche KMD Maurice Antoine Croissant und seinem Team.

Maurice Croissant

Kirchenmusikalische Feier

Die traditionelle Kirchenmusikalische Feier findet am 30. Juni um 16 Uhr zum ersten Mal in der Zwölf-Apostel-Kirche in Frankenthal statt. Im Mittelpunkt stehen die „Top 5 für das neue Gesangbuch“. Sie wurden von fast 10.000 Teilnehmenden der EKD-Aktion #schickunsdeinlied auserkoren:

Geh aus, mein Herz
Großer Gott, wir loben dich
Möge die Straße uns zusammenführen
Von guten Mächten
Wer nur den lieben Gott lässt walten

Kirchenchöre und Kantoreien sind eingeladen, diese Lieder in einfachen Sätzen mehrstimmig vorzubereiten. Die Noten können beim Amt für

Kirchenmusik kostenlos unter kirchenmusik@evkirchepfalz.de (Frau Rebecca Sieron) angefordert werden.

Blechbläser- und Orgel dürfen natürlich genauso wenig fehlen wie Favoritchöre, die das Programm bereichern. Freuen Sie sich unter anderem auf das Homburger Vokalensemble (Carola Ulrich), den Kammerchor opus 9 (BK Helge Schulz), die Kantorei Bad Bergzabern (BK Wolfgang Heilmann), die „Kleine Cantorey Bad Dürkheim“ (BKin Charlotte Noreiks), die Pirmasenser Kantorei (KMD Maurice Antoine Croissant), das Vokalensemble Kaiserslautern (Siegward Pfalzgraf), die Evangelische Jugendkantorei der Pfalz, den Evangelischen Oratorienchor der Pfalz (LKMD Jochen Steuerwald), die Blechbläser*innen des Pfälzischen Posaunenendienstes (LPW Matthias Fitting), die Bezirkskantor*innen-Band sowie die neue Bezirkskantorin im Kirchenbezirk Donnersberg Ulrike Heubeck an der großen Link-Orgel. Die Musik steht im Vordergrund. Lesungen und Gebete von Oberkirchenrat Markus Jäckle, Pfarrerin Heike Messerschmitt (Vorsitzende des Landesverbands), Dekan Mathias Gaschott u.a. runden die Veranstaltung ab. Nach der gemeinsamen Probe von 13:30-14:30 Uhr werden im benachbarten Dathenus-Gemeindehaus Kaffee, Kuchen, Brezeln und kalte Getränke angeboten. Die Feier beginnt um 16 Uhr.

www.kirchenmusikfesttagepfalz.de

Jochen Steuerwald

CHORWESEN

Zu den geistlichen Chorkompositionen von Jakob Heinrich Lützel

Vor 125 Jahren, am 9. März 1899, ist der pfälzische Kirchenmusiker Jakob Heinrich Lützel in seinem langjährigen Wirkungsort Zweibrücken gestorben. Der 1823 in Iggelheim bei Speyer geborene Chorleiter, der 1854 in Zweibrücken den ersten pfälzischen Kirchen-



gesangverein aus der Taufe hob, gab zahlreiche geistliche und weltliche Chorliederbücher heraus, die einen Vergleich mit der Produktivität seines berühmten Erlanger Kollegen und Freundes Johann Georg Herzog (1822-1909) nicht zu scheuen brauchen und die zahlreiche eigene Kompositionen enthalten. Lützel komponierte ca. 100 geistliche und etwa ebenso viele weltliche Chorstücke für Menschen jeden Alters, für verschiedene Besetzungen, jeden Anlass, jede (Be-)Stimmung. Seine Hauptsammlung geistlicher Kompositionen für gemischten Chor war das 1874 erschienene „Chorgesangbuch für Kirchen und Schulen“, das ab der 2. Auflage 1880 unter dem Titel „Chorgesangbuch für Kirchen- und Schulchöre“ firmierte. Die letzte (6.) Auflage erschien 1925 (in der unveränderten Fassung der 4. Auflage von 1898). Somit war dieses Werk über ein halbes Jahrhundert in Gebrauch. Allerdings waren die einzelnen zu Lützels Lebzeiten erschienenen Auflagen keinesfalls kompatibel. Umfasste die Sammlung anfangs 100 Chorsätze, so waren es schließlich 145, und dabei hatte er nicht nur Stücke hinzugefügt, sondern manche auch wieder aussortiert. Auch vor Änderungen eigener Kompositionen machte er nicht halt: von kleinen rhythmischen Rückungen bis hin zu ganz neuen Versionen, wie z.B. zwischen 3. (1890) und 4. Auflage (1898) im Incipit seines Chorsatzes „Gott sei mir gnädig“:

The image displays two musical staves for the hymn "Gott sei mir gnädig". The top staff is titled "Soli oder Halbchor." and the bottom staff is titled "Langsam." Both staves are in G major (one sharp) and common time (C). The lyrics are: "Gott sei mir gnädig nach deiner Güte". The notation shows the vocal line and a piano accompaniment line. The lyrics are written below the notes, with some words split across lines. The tempo marking "Langsam." is placed above the second staff.

Seine wohl bedeutendste Chorkomposition war der 24. Psalm „Die Erde ist des Herrn“, die er ab der 2. Auflage auf den bekannten zweiten Teil „Machet die Tore weit“ reduzierte. In dieser Form überstand das Werk sogar die neobarocken Strömungen und bestand neben Andreas Hamerschmidts gleichnamiger Motette. Die längere Urform blieb in einer Lützel'schen Fassung für Männerchor erhalten, die 1894 um Klavierbegleitung bzw. sogar um Orchesterstimmen (letztere sind verschollen) erweitert wurde, was für Lützel ungewöhnlich war, war er doch Anhänger des A-cappella-Gesangs. Gesänge mit geräuschvoller Begleitung nannte er „Spektakelstücke“. „Der Kontrapunkt der vierstimmigen A-cappella-Gesänge“, sagte er, „ist Zeichnung, Stahlstich, wobei die Feinheit und Korrektheit der Linien das Bewundernswerte ist. Wer wollte einen Stahlstich mit den Farben der Begleitung überschmieren?“

Wir wissen nicht, ob Lützel jemals das Bach'sche Weihnachtsoratorium gehört hat bzw. wie er dazu stand. Was seine eigene Arbeit angeht, so spüren wir im Vorwort seines „Chorgesangbuchs“ aber Distanz: „Die Einübung größerer Gesangeswerke, Chöre und Oratorien und Opern, sollte in den Gymnasien unterbleiben, da durch diese Kompositionen die jugendlichen Stimmen zu sehr angestrengt und vielfach ruiniert werden.“

Seit Baldur Melchior's grundlegender Dissertation (1980) über Jakob Heinrich Lützel ist uns dieser anlässlich seines 100. Todestages (1999) und insbesondere während der 125-Jahr-Feier (2005) unseres Landesverbands für Kirchenmusik wieder näher gerückt, was sich auch in seinen in den Pfälzischen Chorheften enthaltenen Chorwerken widerspiegelt (1979/14, 1980/15, 1999/4, 1999/6, 1999/17, 2004/13, 2005/17, 2005/18, 2005/19, 2005/20, 2005/21, 2005/23, 2005/25, 2007/26, 2008/10).

Schließen möchte ich mit einem Zitat des Straßburger Theologen und Kirchenmusikers Friedrich Spitta anlässlich Lützels Tod:

„Wohl werden die von ihm hinterlassenen Werke nachwirken, aber seine belebende Persönlichkeit fehlt, die, so durch und durch pfälzisch, mit ihrem frischen Humor die kirchlich und künstlerisch nicht ganz leicht zu behandelnden Landsleute ohne überflüssige moralische Entrüstung zu nehmen wusste, wie sie nun einmal sind, und auf Männlein und Weiblein einen tiefgehenden Einfluss ausübte, wie ihn nicht leicht ein zweiter besaß. Man muss es gesehen haben, wie beim pfälzischen Gesangsfeste in Ludwigs-hafen 1896 der greise Meister noch einmal als Dirigent auftrat, um zu spüren: der hat sie alle in der Tasche.“

Christoph Jakobi

ORGELWESEN

Mehr als nur ein Face-Lifting – Restaurierung Maikammer

Mit Festgottesdienst und Konzert wurde sie im Februar erneut in Dienst gestellt: Die 1914 – nahezu zeitgleich mit dem Gotteshaus, auf dessen Empore sie thront – geweihte Steinmeyer-Orgel der Johanniskirche Mai-



kammer. Im Spätsommer 2023 hatte die Stiftung Orgelklang mit Sitz in Hannover das damals gerade in der Restaurierungsphase befindliche Instrument mit dem Titel „Orgel des Monats September“ geadelt. Und damit auch die innerorts zunächst durchaus umstrittene Entscheidung des Presbyteriums von 2018 nachträglich belobigt.

Mit den Restaurierungsarbeiten betraut worden war nach Ausschreibung die Orgelmanufaktur Lenter, Großsachsenheim. Hergestellt wurde die technische Zurüstung, die Bälge saniert, Lederbeschläge erneuert, in vielen Bereichen lädiertes Material ersetzt; sowie Funk-

tionen, die durch die unsägliche Umwidmung des Instruments in den 1950er Jahren stillgelegt waren, wie etwa die Oktavkoppeln, wieder ihrer ursprünglichen Funktion zugeführt. Nach Auskunft des Orgelbauers Klaus Dieterle war da viel akribische Handarbeit im Spiel. „Aber jetzt erklingt sie wieder so authentisch, wie ihre Schöpfer sie vor mehr als 100 Jahren erbaut haben.“

Auch im Pfeifenbestand waren Eingriffe nötig. Teils reichte eine Ausreinigung, manche Pfeifen mussten ganz erneuert, etliche auch restauriert, das

heißt „angelängt“ werden. „Die im Zuge der Barockisierung nach dem Krieg verkürzten Pfeifen wurden mit gleicher Legierung wieder ergänzt und in den Zustand von 1914 rückgeführt. Bei vielen war das möglich; in wenigen Fällen mussten Pfeifen aber ersetzt werden“, so Markus Lenter.

Mehr als ein halbes Jahrhundert hatte das zweimanualige und 14 Register umfassende Instrument der Johanniskirche in Maikammer im Dornröschenschlaf in seiner klanglichen Verfremdung verharret. Auch der Verschleiß, die Aussetzer waren längst nicht mehr zu überhören. Vor allem aber hatte es seine einzigartige Originalität eingebüßt und der damalige Orgelbausachverständige der Landeskirche, Gero Kaleschke, wurde nicht müde, auf Qualität und historischen Wert hinzuweisen; denn „mit dem Kirchenraum bildet die hochklassige Orgel ein Ensemble von hohem Reiz und ein beachtenswertes Dokument des Kirchenbaus aus der Frühzeit des 20. Jahrhunderts.“

Als Glücksfall wertete es Kaleschke, dass die durch die „Barock vernarrte“ Orgelbewegung geprägten Umbau-Maßnahmen 1955 letztlich nicht von der damals vom Orgelsachverständigen Adolf Graf präferierten Firma durchgeführt wurden, sondern von Steinmeyer selbst, „der das sehr pietätvoll und sorgsam erledigt hat“.

Hatte das Instrument den Zweiten Weltkrieg weitgehend unbeschadet überstanden, waren eben diese vom damaligen Landeskirchenmusikdirektor verordneten Eingriffe substanziell und fatal. Aus dem Kleinod in Maikammer sollte ein Instrument mit barockem Erscheinungsbild werden. Die folgernden Eingriffe in Disposition und technische Abläufe, damit ins Klangbild, waren erheblich.

Mit 180.000 Euro kalkulierte die Protestantische Kirchengemeinde Maikammer nach Aussage von Pfarrer Jochen Keinath die Maßnahme, auch wenn das Angebot des Orgelbauers leicht darunterlag. „Wie sich zeigte, mussten wir bereits einen Maler und einen Elektriker hinzuziehen.“ Durch Benefizkonzerte, Vorträge, Verkauf von Orgelwein, private Spenden und Sponsoring aus der Wirtschaft seien 70.000 Euro erwirtschaftet worden. Die Landeskirche gewährt einen Zuschuss von 15.000 Euro, die Stiftung Denkmalschutz ist mit 10.000 Euro dabei und die Stiftung Orgelklang honoriert die Komplettrestaurierung, wie ihrer Webseite zu entnehmen, mit immerhin 58.000 Euro, inklusive einer großzügigen Spende des Fördervereins Maikammerer Orgel e.V.

Gertie Pohlit

Orgelstudienfahrt nach Heidelberg

Liebe Kolleginnen und Kollegen, liebe Freunde der Kirchenmusik,

Die Kantorate Bad Bergzabern/Germersheim, Landau und Speyer laden am Samstag, 11. Mai zu einer Orgelfahrt nach Heidelberg ein. Mit unserem Orgelbausachverständigen Dr. Andreas Schmidt besuchen wir St. Raphael (Ahrend 2016, II/32), die Christuskirche (Walcker 1903, Neobarock 1954, Lenter 2009, III/44), die Heiliggeistkirche (Steinmeyer 1980, Lenter 1998, III/61) und die Jesuitenkirche (Kuhn 2009, III/54). Wir haben somit einen guten Querschnitt der unterschiedlichen Baustile und Epochen, und natürlich besteht auch die Möglichkeit die Instrumente anzuspieren.

Das Angebot richtet sich vor allem an Orgelschüler*innen und nebenamtlich Tätige. Vorwissen oder Erfahrung sind nicht nötig. Lasst uns zusammen an diesem Tag über den musikalischen Tellerrand „unserer“ Orgeln zu Hause schauen, uns austauschen und uns kennenlernen! Die Fahrt beginnt um 7 Uhr am Bahnhof Bad Bergzabern, danach besteht die Möglichkeit in Landau (Busbahnhof) und Speyer (Festplatz) zuzusteigen. Gegen 9 Uhr erreichen wir dann Heidelberg. Die Wege zwischen den Kirchen bestreiten wir mit der Bahn und zu Fuß (höchstens 10 Min.). Einen gemeinsamen Abschluss gibt es in Vetter's Alt Heidelberger Brauhaus. Gegen 18:30 Uhr treten wir dann die Rückfahrt an und erreichen nach Speyer und Landau um 20:30 Uhr Bad Bergzabern.

Der Unkostenbeitrag beläuft sich auf 30 € (Bus- und Bahnfahrt). Für Verpflegung ist jede*r selbst verantwortlich. Die Teilnehmerzahl ist begrenzt. Die Plätze werden nach Anmeldungs- und Zahlungseingang vergeben. Verbindliche Anmeldung bis zum 1. Mai bitte an: Philipp.bentz@gmail.com.

Im Namen der Bezirkskantore*innen Anna Linß (Landau), Wolfgang Heilmann (Bergzabern/Germersheim) und Robert Sattelberger (Speyer) sowie Dr. Andreas Schmidt (Orgelbausachverständiger)

Dr. Philipp Bentz

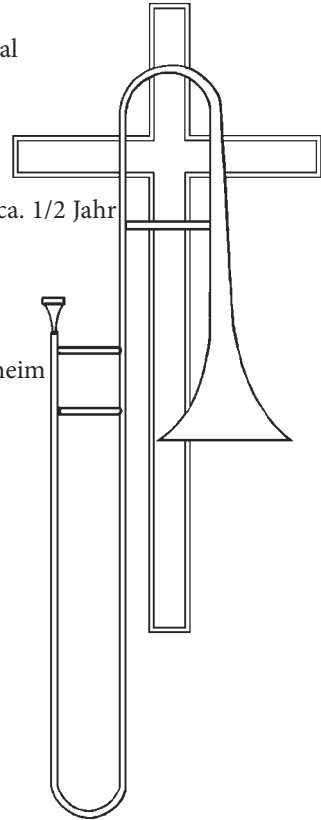
stv. Obmann für Kirchenmusik im Dekanat Germersheim

POSAUNENARBEIT

Veranstaltungen des Landesverbands evangelischer Posaunenchor

April bis Dezember 2024 (Auswahl)

- | | |
|-----------------|---|
| 20.–21. April | Bezirksbläserwochenende Westpfalz/Saarland |
| 1. Mai | Familienbläsertag in Elmstein-Appenthal |
| 3.–5. Mai | Deutscher Evangelischer Posaumentag
in Hamburg |
| 20.–25. Mai | Bläserfreizeit für Blechbläser*innen ab ca. 1/2 Jahr
Spielpraxis |
| 22. Juni | Workshop „Komponisten live“ mit
Jens Uhlenhoff
Evangelisches Gemeindezentrum Iggelheim |
| 27. Juni | Bezirksbläsertag in Trippstadt |
| 5. Juli | Jungbläsertag in Elmstein |
| 7. Juli | Posaunenarbeit Pfalz in Concert |
| 15.–22. August | Bläserfreizeit im Kirschtal |
| 26. September | Sitzung des Posaunenrats in Trippstadt |
| 21.–26. Oktober | Bläserfreizeit für Blechbläser*innen
ab ca. 1/2 Jahr Spielpraxis,
Martin-Butzer-Haus Bad Dürkheim |
| 1.–3. November | Bläserlehrgang für Jugendliche und Erwachsene
Gemeinschaftszentrum Trippstadt |



Nähere Informationen und weitere Veranstaltungen unter www.posaunenarbeitpfalz.de

Die Königin der Tiefe

Die Tuba – die gewichtige Dame mit der ausladenden Oberweite, im Posaunenchor oder Orchester stets ganz hinten und meist als Unikat verortet – erlebt in diesem Jahr einen Imageschub sondergleichen. Sie wurde zum „Instrument des Jahres“ gekürt, einer Auszeichnung, mit dem die Landesmusikräte der Bundesländer alljährlich den Fokus auf ein bestimmtes Instrument lenken. Und damit die öffentliche Wahrnehmung zuweilen etwas geraderückt.

Die Tuba beispielsweise, ein optisch schwerfälliges Instrument, war lange Zeit vor allem bei der platten Humtata-Wiesn- oder zackigen Marschmusik verortet. Nun erhebt der Titel sie sozusagen in den Adelsstand, hofiert sie als Königin – ein Attribut, das unter den Blechblasgeschwistern gemeinhin der Trompete zufällt.

Matthias Fitting, seines Zeichens Landesposaunenwart der Evangelischen Kirche der Pfalz und obendrein Tubist, stimmt nur zu gerne in den Jubel ein. Und immer mal springt er ja auch gerne bei den Orchestern der weiteren Region ein. Denn auch das zählt ja zum Steckbrief ihrer Protagonisten: Man ist gefragt; als Tubist fungiert man zwar zunächst als Solist in den allermeisten Orchestern – die sich einen Tubisten leisten, aber immer mal zweie benötigen.

Fitting erinnert sich an seine Anfänge. Mühsam genug, beileibe nicht des Spielens wegen, sondern weil das Riesenbaby die kindliche Statur einfach auf ungute Weise toppte. „Ich hatte immer einen Sprudelkasten zwischen den Beinen stehen, um das Instrument, über das ich kaum wegschauen konnte, abzustützen.“

Im Hochschulbereich, so seine Einschätzung, sei die Nachwuchsfrage gesichert. „Der Laienbereich dagegen ist immer noch leicht unterbelichtet, entfernt sich vom Etikett der Tuba als Lieferant dumpfer Basistöne erst allmählich. Aber es bewegt sich gerade was. Und die Auszeichnung, die



natürlich Aktivitäten in Gang setzt, Konzertprogramme, Arrangements und Kompositionen auf den Weg bringt, befördert diesen Image-Umschwung kolossal.“

Verglichen mit anderen Exponenten der Orchesterfamilie blickt die Tuba auf eine recht junge Geschichte zurück. Wilhelm Wieprecht, ein preußischer Musiker und Komponist mit glühender Ambition fürs Militärische, entwickelte gemeinsam mit dem Berliner Hofinstrumentenbauer Johann Gottfried Moritz die mit fünf bis sieben Ventilen ausgestattete Basstuba. Sie war in F gestimmt, wurde 1835 patentiert und löste das bis dato gebräuchliche Bombardon ab, sowie andere Vorläufer wie etwa den Serpent mit seinem in der Tat schlangenartigen Korpus. Schon zehn Jahre nach ihrem Urpatent erhielt die Bass-Tuba eine noch profundere Schwester, die Kontrabass-Tuba. Kosmische Klang-Räume öffneten sich da, zumal in einer Epoche, deren künstlerisches Credo Überhöhung und Grenzerweiterung lautete. Das neue Instrument, gefertigt aus Messing, versehen mit Ventilen, einer sich zwischen dem Kesselmundstück und dem nach seitlich oben gerichteten Trichter bis auf das zwanzigfache erweiternden Rohr-Mensur, kletterte mühelos über mehr als vier Oktaven, wurde zum unverzichtbaren Fundament immer opulenterer orchestraler Besetzungen; dunkel grundierend zuweilen, fabulierte in den sich stetig erweiternden philharmonischen Formationen der Hoch- und Spätromantik, den sinfonischen Kathedralen eines Berlioz, Bruckner, Mahler oder Strauss.

In Strawinskys „Sacre de Printemps“ etwa sind neben gleich zwei Bass-tuben obendrein noch zwei Wagner-Tuben oder auch „Rheingold-Tuben“ besetzt – eine Bauart, die der Opern-Gigant vom Grünen Hügel höchst selbst konstruiert hat. Zwitterwesen mit dem vollmundigen Sound der Tuba, dabei zierlicher in der Bauart und im Orchester bei den Hörnern platziert. Denn wie sie wird die Wagner-Tuba mit einem Waldhornmundstück in Schwingungen versetzt.

Und die Tuba-Familie verzweigte sich weiter. Ist der Posaunenchor zum Beispiel mal beim Platzkonzert per Pedes unterwegs, so kann die Marsch-Tuba, auf die rechte Schulter gestützt, mitgeführt werden. Ophikleide, Helikon und Sousaphon – der Geschwister gibt es noch etliche, was hier zu weit führen würde. Die Bass-Tuba indes, so verspricht Matthias Fitting, wird in diesem Jahr nicht allein als Fundamentgeber, sondern vielerorts auch mit allerhand Solo-Auftritten glänzen.

Gertie Pohlit

PERSONALIA

Bezirkskantor Martin Reitzig geht in den Ruhestand

Am 1. Juni 2024 geht unser Bezirkskantor in den Ruhestand. Als er vor sechsund-dreißig Jahren als erster Bezirkskantor im Dekanat Kirchheimbolanden zu uns kam, wurde er freudig erwartet. Mit seinem professionellen Know-how und viel Engagement baute er die Kirchenmusik zu einer tragenden Säule im Dekanat aus. Die Bausteine dazu fand er im Chorgesang, den beiden Orgeln in der Peters- und Paulskirche, dem Posaunenchor und dem Flötenkreis Kirchheimbolanden.

Zunächst übernahm er die beiden schon bestehenden Kirchenchöre Kirchheimbolanden und Bolanden sowie den Posaunenchor. Durch das Ausscheiden von Frieder Gutowski im Dekanat Winnweiler übernahm er 1994 auch in diesem Kirchenbezirk (heute zum Dekanat an Alsenz und Lauter gehörend) die Bezirkskantorarbeit und gründete die Bezirkskantorei Kirchheimbolanden-Winnweiler. Bis heute erfreuen sich ihre Konzerte großer Beliebtheit. Jährlich tritt sie an drei Terminen auf, die zu einer festen Tradition wurden: Karfreitag, 3. Oktober und 3. Advent. Durch die vielen Jahre hindurch wurde sie stets in guter Partnerschaft orchestral unterstützt von dem Collegium Musicale Bingen und den LUfonikern aus Ludwigshafen, ebenso von professionellen Solistinnen und Solisten.

Vernetzung und Austausch waren für Martin Reitzig immer wichtig, und so gab es auch eine lange Partnerschaft mit dem Chor St. Bonifatius Limburgerhof. Mit dem von ihm neu gegründeten Chor New Way, der gerne moderne und auch in englischer Sprache geschriebene Lieder sang, bereicherte Martin Reitzig die musikalische Gestaltung in den Gottesdiensten. Doch sein Herz schlägt nicht nur für den Chorgesang. Er ist auch ein begeisterter Organist. So rief er den Orgelsommer in Kirchheimbolanden ins Leben, der mit sechs bis sieben Konzerten im Jahr zu einem ganz wichtigen Baustein für die Kirchenmusik wurde. Viele hochkarätige Musizi und Ensembles konnten wir dabei kennenlernen. Unsere historisch bedeut-



same Stumm-Orgel rückte damit stark ins Rampenlicht. Leider muss sie wieder renoviert werden und Martin Reitzig setzt sich dafür unermüdlich ein. Damit nicht nur Konzert- und Gottesdienstbesucher die Orgel kennenlernen, organisierte er auch viele Orgelführungen. Vor der Pandemie waren dies ungefähr 60 pro Jahr.

Auch unsere Steinmeyer-Orgel in der Peterskirche brachte er immer wieder zum Klingen bei Konzerten, zur lieb gewordenen Tradition an Karfreitag und zu Silvester, in Begleitung von Instrumentalsolistinnen und -solisten. Doch nicht nur Kirchheimbolanden konnte sich über seine Konzerte freuen. Auch an anderen Orten in den beiden Dekanaten ließ er sich mit der Kantorei oder an der Orgel hören.

Für Martin Reitzig sollte die Kirchenmusik präsent sein, auch in der politischen Gemeinde. Dafür setzte er den Posaunenchor ein: am Volkstrauertag am Ehrenmal, am 9. November bei der Holocaust-Gedenkfeier, bei der Eröffnung des Christkindlmarktes und bei Sonnenaufgang am Ostermorgen auf dem Friedhof. Mit dem Bläserkreis Nordpfalz gab es unter der Leitung des Landesposaunenwartes jährlich ein Konzert im November.

Wenn unser begeisterter rad- und motorradfahrender Bezirkskantor zu den Proben und Konzerten kommt, so wird er es am 26. Mai zum letzten Mal in seinem Berufsleben tun: Er gibt sein Abschiedskonzert um 17 Uhr in der Paulskirche mit der Kantorei und den Ufoniern.

Martin Reitzig hat uns kirchenmusikalisch geprägt und bereichert. Und als Mensch? Wer kann seine lustigen und humorvollen Proben vergessen? Überraschende Engpässe und Unwägsamkeiten haben ihn nicht aus der Ruhe gebracht. Seine Flexibilität und sein Organisationstalent ließen ihn stets gute Lösungen finden. Mit seiner hilfsbereiten, begeisternden, zuversichtlichen und unaufdringlichen Art pflegte er ein gutes gemeinschaftliches Klima, das seine Spuren hinterlassen wird. Wir sind sehr dankbar für die gemeinsame Zeit und werden ihn vermissen. Wir wünschen ihm für seinen weiteren Lebensweg alles Gute und Gottes Segen!

*Hannelore Mayr-Knochel
Obfrau im Kirchenbezirk Donnersberg*

Herzliche Einladung zum Einführungsgottesdienst der Nachfolgerin Ulrike Heubeck am Sonntag, 9. Juni, 14:30 Uhr in der Paulskirche Kirchheimbolanden. Eine Vorstellung von Frau Heubeck ist für das Heft 2024/2 vorgesehen.

Bezirkskantor Frieder Gutowski verstorben

Am 6. Januar 2024 ist Bezirkskantor i.R. Frieder Gutowski in Gerolsheim im Alter von 89 Jahren verstorben. Gutowski war von 1972 bis zu seinem Ruhestand 1993 als Bezirkskantor in der Nordpfalz tätig.



Geboren wurde er 1934 in Kassel. Sein Studium führte ihn an die Kirchenmusikschule im hessischen Schlüchtern, wo er als Kommilitone auch seine spätere Ehefrau und Mutter seiner vier Kinder Gertrud aus Gersfeld in der Rhön kennenlernte. Die in Schlüchtern lehrenden Koryphäen wie etwa Walter Blankenburg gaben ihren Studierenden eine ganz besondere Prägung. Durch eine umfassende und tief-

gründige Ausbildung in Bibelkunde, Liturgik und Hymnologie wurde ihnen dort eine exzellente Expertise für alle Fragen des Gottesdienstes vermittelt. Kirchenmusik wurde als gleichberechtigte Instanz im Verkündigungsamt verstanden. Als Ideal galt die das Wort ausdeutende, „predigende“ Musik des Frühbarock und die diesem Stil nacheifernde Musik der Komponisten der kirchenmusikalischen Erneuerungsbewegung. Im Vordergrund stand nicht das virtuose Orgelspiel, sondern das Singen der Gemeinde, aus dem sich alle künstlerische Kirchenmusik nicht nur entwickeln, sondern in das sie auch wieder einmünden sollte.

Leider war es Gutowski zeitlebens nicht vergönnt, regelmäßig mit Pfarrpersonen zusammenzuarbeiten, die diese spezielle Kompetenz zu schätzen und zu nutzen gewusst hätten. Es schmerzte ihn sehr, in aller Regel nicht mehr als ein „Liederzettelempfänger“ zu sein. Bei allen von ihm verantworteten eigenen Veranstaltungen, die er keinesfalls als „Konzert“, sondern als Gottesdienst verstanden wissen wollte, war diese besondere Kompetenz deutlich erkennbar und prägend. Musik, der der Bezug zum Anlass fehlte, kam für ihn nicht infrage. War sie nicht zu finden, so wurde Frieder

Gutowski kompositorisch kreativ. Eine große Zahl von stets gut klingenden Kanons, Liedsätzen und Instrumentalmusik ist bleibendes Zeugnis davon.

Nach einem Jahr als Heim- und Musikerzieher im Internat war Gutowski 1960-1961 als Kirchenmusiker in Opladen tätig, bevor eine Stelle als Landessingwart in der Bayerische Landeskirche antrat. Sieben Jahre später übernahm er das Kantorat in der Vorstadtgemeinde Nürnberg-Langwasser, bevor er 1972 als erster Bezirkskantor der pfälzischen Landeskirche eingestellt wurde.

Zunächst war Rockenhausen als Dienstsitz im Gespräch, relativ schnell aber entschied man sich für Grünstadt, wo es mit der Kantorei Grünstadt bereits einen ambitionierten und leistungsfähigen größeren Chor gab, der bisher von Manfred Peters, einem äußerst talentierten und hervorragend ausgebildeten Schulmusiker geführt worden war. In den 1980er Jahren hatte ich als Sänger in der Kantorei Grünstadt die Chance Frieder Gutowski persönlich kennen und schätzen zu lernen.

Die Erwartungen, die an ihn gestellt wurden, waren vielfältig. In den sechs Nordpfalzdekanaten Grünstadt, Kirchheimbolanden, Lauterecken, Obermoschel, Rockenhausen und Winnweiler sollte sich Gutowski um die Kirchenmusik kümmern und vor allem möglichst viele nebenamtliche Kirchenmusiker*innen ausbilden. Nach der Einrichtung eines weiteren Kantorats mit Sitz in Obermoschel konnte später erreicht werden, dass Frieder Gutowski seine Arbeitszeit nicht mehr zu einem viel zu großen Anteil im Auto verbringen musste.

Frieder Gutowski begriff und lebte seinen Beruf als Berufung. Dies gab ihm die Energie und die Kraft, sich nimmermüde mit Haut und Haaren seiner Arbeit zu widmen. Dabei verfolgte er seine Ziele und Ideale oftmals in der ihm eigenen Umständlichkeit unbeirrbar und mit langem Atem. Auch Anfeindungen und Konflikte konnten ihn nicht davon abbringen.

Über viele Jahre arbeitete Frieder Gutowski für die Landeskirche in der Leitung der jährlichen Singwochen Gosau in Österreich mit und setzte seine besondere Kompetenz als Tonmeister des landeskircheneigenen Tonstudios ein.

Die fortschreitend säkularer, liberaler und in Gutowskis Augen ungut-beliebig werdende Evangelische Kirche machten es ihm leicht, seinen Ruhestand bewusst, entschieden und so früh wie möglich anzutreten. Mit ungebremstem Engagement setzte er sich jetzt für die umfassende Förderung der Kirchenmusik in Litauen ein und konnte hier sehr viel Segensreiches bewegen.

Die Evangelische Kirche der Pfalz und ihr Landeskirchenmusikdirektor werden Frieder Gutwoski dauerhaft in dankbarer und ehrender Erinnerung behalten. Möge er schauen, was er geglaubt hat.

Jochen Steuerwald
Landeskirchenmusikdirektor

Nachruf Inge Kaufmann

Eine große Trauergemeinde hat im letzten November von Inge Kaufmann Abschied genommen. Frau Kaufmann ist am 25. Oktober gestorben, sie wurde 88 Jahre alt.

Die 1935 in Stuttgart geborene Kirchenmusikerin kam 1965 mit ihrer Familie nach Speyer. Viele Jahre wirkte sie als Organistin und Chorleiterin in Ludwigshafen-Mundenheim und Iggelheim. Darüber hinaus gab sie Klavierunterricht und hatte zahlreiche treue und langjährige Schülerinnen und Schüler.

Ihre ersten Jahre verbrachte Inge Kaufmann in Stuttgart, bis sie 1942 nach Eutendorf evakuiert wurde. Dort besuchte sie die Volksschule und wechselte dann an die Oberschule in Gaildorf. 1953 folgte der Umzug nach Stuttgart-Feuerbach. Ihre Gymnasialzeit verbrachte sie am Königin-Katharina-Stift in Stuttgart.

Bereits als Kind in Eutendorf und später auch in Gaildorf erhielt Inge Kaufmann Klavierunterricht und erste Orgelstunden, die in Stuttgart vertieft wurden. 1958 nahm sie das Kirchenmusikstudium an der Stuttgarter Musikhochschule auf. Ihr Orgellehrer war Prof. Herbert Liedecke, Chorleitung studierte sie bei Prof. Hans Grischkat. An ihrem Wohnort Feuerbach begleitete sie musikalisch Gottesdienste in der dortigen Stadtkirche und machte Vertretungen im Krematorium des Stuttgarter Pragfriedhofes.



In Speyer ist Inge Kaufmann auch sehr vielen Chorsängerinnen und -sängern bestens bekannt. Als intonationssichere Sopranistin gehörte sie viele Jahre der Speyerer Kantorei sowie dem Mozartchor Speyer an, wo sie etliche Jahre auch als zweite Dirigentin fungierte. Die Chormitgliedschaften waren ihr besonders wichtig, und sie wurde dort nicht nur als gute Sängerin, sondern in ihrer witzig-forschen Art auch als Kollegin sehr geschätzt.

Dr. Christian Huber

Alina Berger neue Chorleiterin der Evangelischen Kantorei St. Ingbert

Nach dem Abschiedskonzert von Carina Brunk am 2. Advent 2023 steht die Evangelische Kantorei St. Ingbert seit dem 1. Januar 2024 unter neuer Leitung. Die neue Chorleiterin Alina Berger studierte an der Hochschule für Musik Saar Schulmusik, Gesang, Dirigieren mit Schwerpunkt Chorleitung sowie Germanistik an der Universität des Saarlandes. Zudem ist sie als Sopransolistin im Saarland und in der Pfalz gefragt. Wichtige Impulse erhielt sie u.a. von Prof. Georg Grün, Christian von Blohn, Prof. Toshiyuki Kamioka, Prof. Martin Berger (Düsseldorf/ Stellenbosch), Prof. Stan Engebretson (Washington D.C.) oder Prof. Philippe Le Fèvre (Paris). Ein Schwerpunkt ihrer Chorarbeit liegt auf einer gesunden und ausführlichen Stimmbildung.



Alina Berger arbeitet als Musiklehrerin am Ludwigsgymnasium Saarbrücken und beendet ihr Masterstudium Dirigieren bei Prof. Georg Grün im Sommer 2024.

Christoph Jakobi

KIRCHENMUSIK NEBEN BERUF

Die meisten Chorleiter*innen, Posaunenchorleiter*innen und Organist*innen sind neben- oder ehrenamtlich tätig. In unserer Rubrik „Kirchenmusik neben Beruf“ kommen einige von ihnen zu Wort, stellvertretend für die vielen, die ebenso engagiert ihren Dienst tun. In dieser Ausgabe:

Jürgen Schaaf

Hauptberuf: Gemeindepädagoge | Referent Kultur&Medien

Kirchenmusikalische Tätigkeiten:

Chorleiter Musikwerkstatt VOCATIV Weingarten

Bandmitglied Projekt SING MIT – Dekanat Germersheim

Leiter Gitarren- und Ukulele-Kurse – Dekanat Germersheim

1. *Wie sind Sie zur Kirchenmusik gekommen? Gab es da ein Schlüssel-erlebnis?*

Bereits in den 1980er Jahren war ich als ehrenamtlicher Musiker beim Dekanatsjugendchor Germersheim aktiv, was sicherlich ein Schlüssel-erlebnis in Sachen Kirchenmusik für mich war.

2. *Was treibt Sie an in Ihrer musikalischen Arbeit?*

Der Spaß und die Freude an Musik, das gemeinsame Musizieren, neue Herausforderungen und musikalische Bereiche entdecken.

3. *Haben Sie einen Lieblingskomponisten, ein Lieblingsstück?*

Einen Lieblingskomponisten gibt es keinen, Lieblingsstücke wechseln sich ab, je nach Lebenslage und -situation avanciert dann mal ein Stück zum Lieblingsstück, das sich dann tagelang als Ohrwurm festsetzt und nicht mehr aus dem Kopf geht.

4. *Wie sieht Ihre Familie die Sonntagsdienste?*

Meine musikalischen Aktivitäten in Sachen Gottesdienste finden nur wenig im Rahmen von klassischen Sonntagsgottesdiensten statt, eher im Rahmen anderer Gottesdienstformen, Andachten etc. Wenn sich die Gelegenheit ergibt, nimmt meine Familie soweit möglich dann auch gerne an diesen teil.

5. Wenn Sie Ihre Tätigkeit in der Kirchenmusik überdenken: Worüber können Sie sich am meisten freuen? Was ärgert Sie?

Es freut mich, dass – wenn auch mit verminderter Zahl – nach Corona wieder viele Teilnehmende zurück in die Chormusik gefunden haben. Aktuell bin ich positiv überrascht über das große Interesse an unseren SING MIT-Veranstaltungen mit Liedern aus dem WoWiDiLo-Gesangbuch.



6. Erinnern Sie sich an eine besondere oder auch kuriose Begebenheit?

Im Rahmen unserer „Jesus Christ Multimedia-Show“ mit meinem damaligen Projektchor und Konfirmandinnen und Konfirmanden aus verschiedenen Gemeinden erzählte einer der Konfirmanden in einem Interview mit dem Kirchenboten: „Ich bin stolz dabei zu sein. Ich habe hier mehr über Jesus gelernt als im Konfirmandenunterricht“. Was uns alle motiviert hat, mit ähnlichen Projekten weiterzumachen.

7. Wo sehen Sie sich als Kirchenmusiker in 20 Jahren?

Im Ruhestand ;o)

EHRUNGEN

In großer Treue engagieren sich Frauen und Männer in der pfälzischen Kirchenmusik. Für langjährige Treue als Bläser*in, Chorleiter*in, Organist*in sowie Sänger*in wurden geehrt:

Dekanat An Alsenz und Lauter

„Terpsichore“ Alsenborn: Otmar Buch (50 Jahre), Wolfgang Buch (50), Jürgen Knecht (50), Ute Risch (50), Ursula Simgen-Buch (50), Markus Steiner (45), Christine Formanski-Buch (45), Gabriele Holstein (40), Ulla Knecht (40), Stefan Sprengart (40), Manuel Buch (25),

Marlies Gehrlein (25), Kerstin Rubel (25), Herbert Urbassek (25), Sebastian Buch (20), Joan Ferschinger (20), Nathanael Buch (15), Christine Braun (10), Rebecca Buch (10)

Dekanat Bad Bergzabern

Prot. Kirchenchor Ingenheim: Christa Hirsch-Piepenbrink (45 Jahre)

Dekanat Bad Dürkheim-Grünstadt

Posaunenchor Maxdorf-Siedlung: 45 Jahre Chorjubiläum; Frank Hüttner (40 Jahre Mitwirkung, 10 Jahre Leitung), Ingo Schöffel (35), Oliver Nagel-Schwab (30), Alexander Grun (25), Alexander Paul (20), Markus Dammbrück (20), Julian Hüttner (10), Florian Hüttner (10), Benedikt Müller (5)
Posaunenchor Friedelsheim-Gönnheim: Dietmar Fischer (55 Jahre), Esther Brust (40), Steffen Hanewald (20)

Dekanat Donnersberg

Posaunenchor Eisenberg: 60 Jahre Chorjubiläum; Wolfgang Scherr (60 Jahre Leitung); Eva Hauth (45 Jahre); Hartmut Risser (25)

Dekanat Frankenthal

Prot. Kirchenchor Beindersheim: Stefan Pöschko (25 Jahre)

Dekanat Germersheim

Wörth: Jennifer Casey (40 Jahre Orgeldienst), Edeltraud Rieder-Hörter (40)

Dekanat Homburg

Posaunenchor der Stadtkirche Homburg/Posaunenchor Zweibrücken: Kurt Zapf (72 Jahre)

Dekanat Landau

Prot. Kirchenchor Rinnthal: Annemarie Hafner (70 Jahre)

Dekanat Ludwigshafen

Posaunenchor Oggersheim: 60 Jahre Chorjubiläum; Hermann Welz (75 Jahre), Günter Lenz (72), Hartmut Jäger (68), Hans-Jürgen Ritthaler (50), Stefan Oehmig (50), Rebekka Sambale (10)
Posaunenchor Rheingönheim: 100 Jahre Chorjubiläum; Johannes Sinn (50 Jahre)

Dekanat Neustadt an der Weinstraße

„Johanissimo“ Maikammer: Tatjana Geiger (13 Jahre Chorleitung), Mariann Kuby (62 Jahre), Hans Martin Kuby (55), Barbara Heger (53), Luise Back (45), Werner Back (45), Jürgen Blumenstiel (39), Silvia Blumenstiel (37), Regine Bartenbach-Faul (32), Gerhard Wilhelm (30), Gerhard Alexander (21), Regine Alexander (21), Franziska Cramer (21), Claire Stachel (21), Susanne Richter (19), Inge Keinath (15), Jochen Keinath (15), Anja Ludwig (13)

Prot. Kirchenchor Haßloch: Evi Stoll (35 Jahre), Erika Creutz (30), Harald Stoll (25)

„Christendo“ Neustadt-Mußbach: Jochen Bähr (35 Jahre Chorleitung), Sonja Bähr (35 Jahre), Kirsten Frey (35), Elke Hoos (35), Helga Schreier (35) Angela Traub (35), Regina von Lengerke (30), Karl-Martin Lehmann (20), Andrea Sasse (20)

NeW Brass Bigband Mußbach: 20 Jahre Chorjubiläum; Ralph „Mosch“ Himmler (20 Jahre Leitung), Alexander Bähr (20 Jahre), Martin Schimpf (20), Tobias Benz (20), Bernhard Fojtzik (15), Claudia Albrecht (15), Frank Gadinger (15), Joachim Gilbert (15), Jürgen Geibert (15), Roland Kramm (15), Thomas Bertges (15), Thomas Hurth (15), Dorothea Lude (10)

Posaunenchor Gimmeldingen: Gerhard Runck (80 Jahre), Wilhelm Funk (80)

Dekanat Speyer

Evangelischer Singkreis Iggelheim: Dieter Korn (67 Jahre), Christel Bürle (60), Christel Scholl (55), Helmut Wüst (35), Doris Schäfer (33), Else Weiland (33), Ingrid Hasselwander (32), Luise Saur (32), Elvira Kehm (27), Manuela Dudenhöffer (26), Petra Marioneck (25), Anna Buchholzer (24)

Prot. Kirchenchor Böhl: Emilie Merz (78 Jahre), Johanna Rauschenberg (60), Helma Fix (60), Ruth Bohn (50), Gudrun Frey (50), Petra Göbel (50), Gertrud Scheurer (50), Manfred Scheurer (50)

Posaunenchor Mutterstadt: 75 Jahre Chorjubiläum

Posaunenchor Speyer: Christian Salewski (25 Jahre), Hein Pfirrmann (30), Thomas Glas (30)

AUSBILDUNG – FORTBILDUNG – PRÜFUNG

Werkstatt-Tage 2024

- 21.9. Werkstatt-Tag Gemeindehaus Apostelkirche, Ludwigshafen
22.–24.11. Werkstatt-Tage Butenschoen-Haus, Landau

Die eintägigen Werkstatt-Tage zählen im Sinne der Prüfungsordnung mit dem Faktor 0,5. Das heißt, dass die Teilnahme an zwei eintägigen Veranstaltungen der Teilnahme an einer Wochenendveranstaltung gleichgesetzt wird.

Kirchenmusikalische Fortbildungen

Kurs 4: Pop-/Gospelchorleitung am 31.8. in Pirmasens

Nähere Informationen sowie den Anmeldebogen finden Sie unter www.evkirchenmusikpfalz.de / Fortbildungen

Prüfungen

C-Prüfung

27./28.9. Repetitorium 8.–12.11. C-Prüfung

Wir gratulieren zur bestandenen C-Prüfung im Herbst 2023

Elisabeth Dieterich	Seminar DÜW/GRÜ	Orgel
Axel Jung	Seminar KL	Orgel
Yeon-Joo Lee	Seminar ZW	Orgel
Simone Urban	Seminar FT	Chorleitung

Wir gratulieren zur bestandenen D-Prüfung im Frühjahr 2024

Siem van Berkel	Seminar DON	Teilbereich Orgel
Tirza Vogelsberg	Seminar LD	Teilbereich Bläserchorleitung

VERSCHIEDENES

Unterwegs zum neuen Evangelischen Gesangbuch

Es geht voran. Der mit mehr als 60 Personen hoch kompetent besetzte Gesangbuchausschuss hat sich im Januar in Bad Herrenalb getroffen und hat weitere wichtige Schritte auf dem Weg zum neuen Evangelischen Gesangbuch beschrritten. Es soll im Spätjahr 2028 vorgelegt werden.

Das herkömmliche Gesangbuch wird durch eine große digitale Plattform ergänzt werden: Eine Internetseite soll bis zu 2000 Lieder zugänglich machen. Zielgruppe sind alle, die Gottesdienste vorbereiten. Die Inhalte des Buches sollen über ein App für elektronische Endgeräte abrufbar gemacht werden.

Die Lieder des bisherigen Gesangbuchs mit allen Regionalteilen deutschlandweit sind gesichtet und bewertet. Ebenso alle Lieder der seither erschienenen Ergänzungsbände, Kirchentagsliederbücher und viele weitere offizielle Sammlungen. Für die Bereiche „Pop / Gospel / Worship“, „Intergenerationales Singen“, „Kasuallieder“, „Internationales Liedgut / Ökumene“ und „Einzeleinsendungen“ wurden Suchgruppen gebildet. So können diese Felder in die Kuratierung einbezogen werden. In der Regel werden die am besten bewerteten Lieder wieder ins Gesangbuch kommen. Dazu viel Neues. Damit alle Rubriken und Themen ausgewogen und angemessen vorkommen, sind für die Erarbeitung der vorläufigen Liederliste noch viele Entscheidungen zu treffen.

Eine Erprobungsphase ausgewählter Rubriken in den Gemeinden, Kirchenbezirken und Landeskirchen ist für September 2025 bis Ostern 2026 geplant. Der Ausschuss „Konzeption & Gestaltung“ konnte sehr ansprechende Entwürfe für das Design des Buchcovers und der Innenseiten vorlegen.

Der Ausschuss „Musikvermittlung & Begleitpublikationen“ ist das wichtigste Bindeglied zur Praxis. Damit das neue Gesangbuch tatsächlich ins Singen und Musizieren führt, kümmert er sich um Praxisprojekte in der Erprobungs- und Einführungsphase. Er bereitet das Erstellen angemessener Begleitpublikationen vor und erarbeitet eine kostenlose Online-Plattform, die sämtliche Informationen rund um das Gesangbuch, Projekte und Hilfestellungen für das aktive Singen bündelt. Diese Plattform unter dem derzeitigen Arbeitstitel „FORUM Gesangbuch“, soll im Lauf des Jahres online gehen.

Jochen Steuerwald

Landesverband löst Lager Chorhefte auf

Der Landesverband löst die Altbestände der Chorhefte Pfalz der Jahrgänge 1952 bis 2015 auf. Vorhandene Ausgaben können beim Amt für Kirchenmusik kostenlos abgeholt oder gegen Erstattung der Portokosten bestellt werden. Jeweils ein Notensatz in Chorstärke wird dauerhaft zur Ausleihe bereit gehalten.



Musical Projekt

1 Projektwoche: 14.-19. Okt. 24
2 Aufführungen: Pirmasens + Ludwigshafen
60 Mitwirkende von 12-20 Jahren
Chor - Theater - Solo - Band - Tanz

Infos: www.ejl.de/musiclu

QR code: 

Logos:  

NOTEN UND MEHR

CHOR

Walker, Lucy: **O nata lux** for SATB (with divisi) a cappella. Boosey & Hawkes 14124

Vasks, Pēteris: **Angele Dei – Gebet an (Deinen) Schutzengel** für gemischten Chor (SATB) a cappella. Schott Chormusik C 60012

Vasks, Pēteris: **Actus caritatis** für gemischten Chor (SATB) a cappella. Schott Chormusik C 60161

Silvestrov, Valentin: **Vier geistliche Gesänge** für gemischten Chor a cappella. M.P. Beliaeff
BEL 487

MacMillan, James: **Be who God meant you to be** for SATB a cappella, with optional S solo.
Boosey & Hawkes 19993

Lapwood, Anna: **Drop down, ye heavens** for SATB (with divisi) & organ. Boosey & Hawkes
14081

Lapwood, Anna & The Pembroke College Girls' Choir: **The Pembroke Carol** for SATB
(with divisi) a cappella. Boosey & Hawkes 15010

Lapwood, Anna & The Pembroke College Girls' Choir: **Silent night & Gaudete** for SSAA
a cappella with optional tambourine. Boosey & Hawkes 15017

MacMillan, James: **Oh Sleep!** for SATB (with divisi) & piano. Boosey & Hawkes 15005

MacMillan, James: **What man is he that feareth the Lord** for SSAATTBB a cappella. Boosey &
Hawkes 14030

Jenkins, Karl: **Choral Passacaglia** for SSATBB & string orchestra or organ. Boosey & Hawkes
14004

Die eingegangenen Rezensionsexemplare können im Amt für Kirchenmusik eingesehen
werden.

FACHLITERATUR

Gözl, Richard: **Brennende Fragen** unseres gottesdienstlichen Lebens. Ausgewählte Schriften
und Vorträge. Hrsg. von Bernhard Leube und Joachim Conrad. ISBN 9783929128666

VERANSTALTUNGSKALENDER

März

Fr., 29.3., 17 Uhr,

Peterskirche Kirchheimbolanden

Passionsmusik mit Werken von
Gabriel Fauré, Michael Haydn,
Friedrich Silcher u.a. Bezirkskantorei
Kirchheimbolanden-Winnweiler, ein
Flötenquartett, Dr. Michael Krauss,
Orgel. Gesamtleitung: BK Martin
Reitzig

Fr., 29.3., 18 Uhr,

Christuskirche Ludwigshafen-Mundenheim

Joseph Haydn: Stabat Mater.

Vokalsolist*innen, Ensemble der
Protestantischen Bezirkskantorei
Ludwigshafen (BKLU), Orchester.
Musikalische Leitung: BK Tobias
Martin

**Fr., 29.3., 18 Uhr,
Prot. Stiftskirche Landau**

Franz Schubert: Messe As-Dur. Serena
Hart, Sopran; N.N., Alt; Stephen
Matthews, Tenor; Leon Zimnol, Bass;
Landauer Kantorei;
Kammerphilharmonie Mannheim,
Leitung: BKin Anna Linß

April

**Sa., 6.4., 17:15 Uhr,
Prot. Kirche Freinsheim**

Freinsheimer Bachstunde. Orgelwerke von Johann Sebastian Bach (BWV 546, 550, 530 u.a.). Kai Schreiber, Orgel

**Sa., 6.4., 18 Uhr,
Lukaskirche
Ludwigshafen-Süd**

Wort und Musik: Ostern. BK Tobias Martin, Orgel

**So., 14.4., 11:30 Uhr,
Prot. Kirche Freinsheim oder
Annweiler**

Bläserkonzert. Pfälzisches Blechbläserensemble und Bläserkreis Anhalt. Leitung: LPW Matthias Fitting und LPW Steffen Bischoff (Anhalt)

**So., 14.4., 18 Uhr,
Evangelisches
Gemeindezentrum Hagenbach**

Musik querbeet. Sabine Deutsch, Sopran; Heidrun Paulus, Flöte; Naila Lahmann, Klavier

**So., 14.4., 18 Uhr,
Prot. Stiftskirche Landau**

Orgelpunkt – Psalmfrüchte. Mit Pfarrer Stefan Bauer und BKin Anna Linß, Orgel

**Fr., 19.4., 19 Uhr, Lebenshilfe
Bad Dürkheim**

Dubbeglas-Kantate. Sänger und Instrumentalisten. Leitung: Bernd und Heidrun Paulus

**Sa., 20.4., 18 Uhr,
Marktkirche Bad Bergzabern**

Das Ding mit dem SWING. Steve Dobrogosz: Messe und Gunter Martin Göttsche: Psalmkonzert. Xenia Preisenberger, Sopran; Thomas

Scherb, Klavier; KMD Gunther Martin Göttsche, Orgel; Kinderchor Bad Bergzabern, Leitung Vera Steuerwald; Stuttgarter Kantaten-Ensemble. Gesamtleitung: BK Wolfgang Heilmann

**So., 21.4., 10 Uhr,
Prot. Kirche Kirkel**

Bläsergottesdienst. Posaunenchor des Bezirks Westpfalz/Saarland. Leitung: LPW Matthias Fitting

**So., 21.4., 18 Uhr,
Prot. St. Georgskirche Kandel**

Das Ding mit dem SWING. Siehe 20.04., 20 Uhr

**So., 21.4., 18 Uhr,
Friedenskirche Wörth**

Dubbeglas-Kantate. Sänger und Instrumentalisten. Leitung: Bernd und Heidrun Paulus

**Di., 23.4., 19:30 Uhr,
Johanneskirche Pirmasens**

Ökumenische Taizé-Meditation. Mitglieder der Bezirkskantorei Pirmasens und des Jugendchores Unisono, Instrumentalist*innen. Musikalische Leitung, Koordination: KMD Maurice Antoine Croissant (18:00 Uhr: Probe für alle, die spontan mitmachen möchten)

**Sa., 27.4., 18 Uhr,
Evangelische Kirche
Edenkoben**

a cappella. Werke von William Byrd, Orlando Gibbons, Johann Sebastian Bach („Jesu, meine Freude“) Maurice Duruflé u.a. Professor Stefan Viegelahn, Orgel; Evangelische Jugendkantorei der Pfalz. Leitung: LKMD Jochen Steuerwald

**Sa., 27.4., 19:30 Uhr,
Apostelkirche
Ludwigshafen-Hemshof**
Konzert zum Sonntag Kantate.
Protestantische Bezirkskantorei
Ludwigshafen (BKLÜ). Musikalische
Leitung: BK Tobias Martin

**So., 28.4., 10 Uhr,
Prot. Stiftskirche Landau**
Gottesdienst zum Sonntag Kantate mit
der Bachkantate „Ach Gott, vom
Himmel sieh darein“ BWV 2. Sandra
Stahlheber, Alt; Daniel Schreiber, Tenor;
Jona Steuerwald, Bass; Landauer
Kantorei, Südpfälzisches Kammer-
orchester. Leitung: BK in Anna Linß

**So., 28.4., 16 Uhr,
Gedächtniskirche Speyer**
Peter Schindler: Max und die
Käsebande. Kindermusical.
Kinderchöre an der Gedächtniskirche,
Musical-Band. Leitung: Simone
Pepping

**So., 28.4., 18 Uhr,
Prot. Kirche Barbelroth**
Konzert a cappella. Siehe Sa., 27.4.

**So., 28.4., 18 Uhr,
Johanneskirche Pirmasens**
Musikalische Reise um die Welt.
Klavierkonzert. Elena Reichert, Klavier

Mai

**Fr., 3.5., 11 Uhr,
Marktkirche Bad Bergzabern**
Marktmusik. Thomas Scherb, Klavier

**Sa., 4.5., 17:15 Uhr,
Prot. Kirche Freinsheim**
Freinsheimer Bachstunde. Orgelwerke
von Johann Sebastian Bach (BWV 565,
540, 678, 679, 683 u.a.). Kai Schreiber,
Orgel

**Sa., 4.5., 19 Uhr,
Prot. Kirche Schwegenheim**
1. Kultursommer Konzert. „Die Postel
jubiliert ... – Ein Chansonabend“
Annette Postel, Gesang; Sebastian
Matz, Klavier

**So., 5.5., 17 Uhr,
Christuskirche St. Ingbert**
„GLORIA!“ Antonio Vivaldi: Gloria
D-Dur RV589, Magnificat g-moll
RV610; Heinrich Schütz: Motette für
Doppelchor „Ich bin die
Auferstehung“ SWV464. 5
Gesangssolisten, Evangelische
Kantorei St. Ingbert, Mitglieder der
Jungen Südwestdeutschen
Philharmonie e.V.; Jonas Meyer,
Orgelbegleitung. Leitung: Alina Berger

**Fr., 10.5., 11 Uhr,
Marktkirche Bad Bergzabern**
Orgelmusik zum Freitagmarkt.
Heinrich Grimm, Orgel

**Fr., 17.5., 11 Uhr,
Marktkirche Bad Bergzabern**
Orgelmusik zum Freitagmarkt.
Anna Linß, Orgel

**Fr., 24.5., 11 Uhr,
Marktkirche Bad Bergzabern**
Orgelmusik zum Freitagmarkt.
Maurice A. Croissant, Orgel

**So., 26.5., 17 Uhr,
Paulskirche
Kirchheimbolanden**
Gabriel Fauré: Requiem op. 48.
Bezirkskantorei Kirchheimbolanden-
Winnweiler, LUFoniker Ludwigshafen,
Leitung: Robert Weiß-Banaszczyk.
Gesamtleitung: BK Martin Reitzig

**So., 26.5., 18 Uhr,
Johanneskirche Pirmasens**
Geh aus mein Herz und suche Freud.
Abendmusik für Tenor und Orgel.
Daniel Schreiber, Tenor; Kai Schreiber,
Orgel

Do., 30.5., 16 Uhr,
Prot. Stiftskirche Landau
Brass-Band-Connection der
Stadtkapelle Landau im Rahmen des
Gemeindefestes

Fr., 31.5., 11 Uhr,
Marktkirche Bad Bergzabern
Orgelmusik zum Freitagsmarkt. Anne
Huang, Orgel

Juni

Sa., 1.6., 17 Uhr,
Friedenskirche
Zweibrücken-Ixheim
Der kleine Prinz. Orgelstücke von
Andreas Willscher nach Gedichten von
Klaus Lutterbüse. Bezirkskantor Helge
Schulz, Orgel; Pfarrer Martin Bach,
Texte

Fr., 7.6., 11 Uhr,
Marktkirche Bad Bergzabern
Orgelmusik zum Freitagsmarkt.
Patrizia Herborn, Sopran; Thomas
Scherb, Klavier

Sa., 8.6., 17:15 Uhr,
Prot. Kirche Freinsheim
Freinsheimer Bachstunde. Orgelwerke
von Johann Sebastian Bach (BWV 651,
667, 529 u.a.), Improvisation über ein
gegebenes Thema. Kai Schreiber,
Orgel

Sa., 8.6., 19 Uhr,
Johanneskirche Pirmasens
Komponistinnen und ihre
Zeitgenossen. Musik zum Träumen.
Helma Terres, Flöte; Marina
Kavtaratze, Klavier

Sa., 8.6., 19 Uhr,
Prot. Kirche Schwegenheim
2. Kultursommer Konzert. „Schpilt a
Frejlachs -jüdischer Kletzmer mit dem
Ensemble Naschuwa“ Matthias Helms,

Geige/Gesang; Tom Damm, Gitarre;
Rainer Ortner, Akkordeon; Thore Benz,
Bass

Fr., 14.6., 11 Uhr,
Marktkirche Bad Bergzabern
Marktmusik. Julia Barthruff, Klavier

Sa., 15.6., 19 Uhr,
Marktkirche Bad Bergzabern
Zugvogelkonzert. Holzbläserensemble
der Staatsphilharmonie Rheinland-
Pfalz

So., 16.6., 18 Uhr,
Johanneskirche Pirmasens
Oratorienkonzert. Felix Mendelssohn
Bartholdy: Elias. Carine Tinney,
Sopran; Lena Sutor Wernich, Alt;
Daniel Schreiber, Tenor; Marlo
Honselmann, Bass; Bezirkskantorei
Pirmasens, Kammerphilharmonie
Mannheim. Leitung: Bezirkskantor
KMD Maurice Antoine Croissant

Fr., 21.6., 11 Uhr,
Marktkirche Bad Bergzabern
Orgelmusik zum Freitagsmarkt. Silas
Schaubhut, Orgel

Sa., 22.6., 14 Uhr,
Prot. Stiftskirche Landau
Band- und Chorfestival. Eröffnung mit
der NeW Brass Big Band Neustadt-
Mußbach, Ltg. Ralph „Mosch“
Himmler. Bands, Chöre,
Posaunenchor und weitere
Formationen,
20:30 Konzert Sarah Kaiser Band

Sa., 22.6., 19:30 Uhr,
Martinskirche Grünstadt
Giacomo Puccini: Messa di Gloria.
Solist*innen, Kantorei und
Jugendchor Grünstadt, Orchester.
Leitung: KMDin Katja Gericke-
Wohnsiedler

**So., 23.6., 14 Uhr,
Gemeindehaus am Stiftsplatz
Landau**

Kindermusical der Landauer
Kinderkantorei

**So., 23.6., 18 Uhr,
Elmstein-Appenthal**

Bezirksbläserkonzert. Posaunenchor
des Bezirks Neustadt. Gesamtleitung:
LPW Matthias Fitting

**So., 23.6., 18 Uhr,
Prot. St. Georgskirche Kandel**

Der freudige Geist erhalte mich.
Berühmte a Cappella Chorwerke von
Johannes Brahms und Max Reger.
Württembergischer Kammerchor.
Leitung: Dieter Kurz

**So., 23.6., 19 Uhr,
Herz Jesu-Kirche
Ludwigshafen**

Chorkonzert. Georg Friedrich Händel:
Coronation Anthems, Leonard
Bernstein: Chichester Psalms. Angela
Hinderberger, Sopran; Thomas
Nauwartat-Schultze, Altus; Chor für
Geistliche Musik Ludwigshafen,
Heidelberger Kantatenorchester.
Leitung: Christiane Michel-Ostertun

**Do., 27.6., 19 Uhr,
Prot. Kirche Weisenheim/Berg**

Serenade zum Johannistag mit dem
Seniorenposaunenchor der Pfalz,
Leitung: LPW i.R. KMD Traugott Baur

**Fr., 28.6., 11 Uhr,
Marktkirche Bad Bergzabern**

Orgelmusik zum Freitagmarkt.
Matthias Fitting, Tuba; Wolfgang
Heilmann, Orgel

**Fr., 28.6., 19 Uhr,
Stiftskirche Kaiserslautern**

„Toccata“ – 12. Orgelnacht. Vier
Konzerte rund um die große

Oberlinger-Orgel von Jazz bis Barock.
Beate Stinski-Bergmann, Orgel; Stefan
Ulrich, Orgel; Konstanze Licht, Harfe;
Marc Kienle, Trompete; Thomas
Girard, Saxophon

**Fr., 28.6., 19:30 Uhr,
Prot. Stiftskirche Landau**

Projektionen und Fabelwesen.
Sommerkonzert der Landauer
Kantorei in Kooperation mit der
Melde- und Informationsstelle für
Antiziganismus

**So., 30.6., 16 Uhr,
Zwölf-Apostel-Kirche
Frankenthal**

Kirchenmusikalische Feier.
Abschlussveranstaltung der
Kirchenmusik Festtage Pfalz

**So., 30.6., 18 Uhr,
Prot. St. Georgskirche Kandel**

Musikalischer Abendgottesdienst

Juli

**Sa., 6.7., 18 Uhr,
Melanthonkirche
Ludwigshafen-Mitte**

Wort und Musik: Abendlob
(Evensong). Dekan Dr. Paul Metzger,
Liturgie; Protestantische
Bezirkskantorei Ludwigshafen (BKLU).
Leitung: BK Tobias Martin

**Sa., 6.7., 18 Uhr,
Prot. Stiftskirche Landau**

Blech trifft Saiten. Landauer
Bläserkantorei und Südpfälzisches
Kammerorchester. Leitung: LPW
Matthias Fitting und BKin Anna Linß

**So., 7.7., 10 Uhr,
Marktkirche Bad Bergzabern**

Ulrich Gohl: Die Kindersegnung.
Musical. Xenia Preisenberger, Sopran;
Kinderchor Bad Bergzabern. Leitung:
Vera Steuerwald

**So., 7.7., 15 Uhr,
Matterns Park in Neustadt
(Haardt)**

Bläserkonzerte im Rahmen der Veranstaltung „Posaunenarbeit Pfalz in concert“ Pfälzisches Blechbläserensemble, Jugendposaunenchor der Pfalz, Dekanatsbläser-Ensemble Bad Dürkheim, Brassensemble, kleiner Chor des Gemeinschaftsverbands.
Gesamtleitung: LPW Matthias Fitting

**So., 14.7., 19 Uhr,
Prot. Kirche Schwegenheim**

3. Kultursommer Konzert. „Lady Swing – Swingmusik der 20er bis 40er mit Frauenpower“ Katrin Armani, Gesang; Tanja Mathias-Heintz, Klavier; Shana Moehrke, Kontrabass

**So., 28.7., 18 Uhr,
Prot. St. Georgskirche Kandel**

Musikalischer Abendgottesdienst.
Leitung: BK Wolfgang Heilmann

August

**So., 18.8., 18 Uhr,
Prot. Stiftskirche Landau**

Orgelpunkt. Johannes Krahl, Orgel

**Fr., 23.8., 19 Uhr,
Prot. St. Georgskirche Kandel**

Musikalische Bilder. Programmmusik aus dem 19. Jahrhundert mit dem Einmann-Orchester Nathan Laube, Orgel

**Fr., 23.8., 19:30 Uhr,
Prot. Stiftskirche Landau**

Fünf vor Endlichkeit. Tanz / Licht / Orgel. Open-Walk-Performance mit der Choreografin Dorothea Eitel, BKin Anna Linß u.a.

**Sa., 24.8., 19 Uhr,
Prot. Kirche Schwegenheim**

4. Kultursommer Konzert. „Bube Dame König -Neue deutsche Folkmusik“ Juliane Weinelt, Gesang/Querflöte/Maultrommel; Till Uhlmann, Drehleier/Violine; Jan Oelmann, Gesang/Gitarre/Violine/ Percussion

**Sa., 24.8., 19:30 Uhr,
Prot. Stiftskirche Landau**

siehe Fr., 23.08., 19:30

**So., 25.8., 18 Uhr,
Prot. St. Georgskirche Kandel**

Musikalischer Abendgottesdienst.
Leitung: BK Wolfgang Heilmann

**Sa., 31.8., 18 Uhr,
Prot. Stiftskirche Landau**

Orgelpunkt – Orgel und Tuba
LPW Matthias Fitting, Tuba; BKin Anna Linß, Rieger-Orgel

**Sa., 31.8., 20 Uhr,
Protestantische
St. Georgskirche Kandel**

Orgelkino. Live-Filmmusik an der Orgel zum Film „The General“ (1926) von und mit Buster Keaton. KMD Prof. Johannes Mayr, Orgel

September

**Fr., 6.9., 18 Uhr,
Erlöserkirche
Ludwigshafen-Gartenstadt**

30 Minuten Kirchenmusik mit dem Ensemble der Protestantische Bezirkskantorei (BKLU). Musikalische Leitung: BK Tobias Martin

**Sa., 7.9., 19 Uhr,
Prot. St. Georgskirche Kandel**

Filmmusik. Die größten Hits der Filmmusik des 20. und 21. Jahr-

hundreds gespielt auf der Orgel.
Wolfgang Heilmann, Orgel; Daniel
Fleischmann (Neustadt/W.),
Schlagwerk

**So., 8.9., 10:30 Uhr,
Prot. Kirche
Schweigen-Rechtenbach**

Sing mit – Neue Lieder im
Gottesdienst. Die Band groovt –
Eveline Diener, Jonathan Schaaf,
Jürgen Schaaf und Wolfgang
Heilmann. Mitsinggarantie!

**So., 15.9., 18 Uhr,
Prot. Stiftskirche Landau**

Orgelpunkt – Orgelduo Esprit. Maria
Mokhova und Rudolf Müller, Orgel

**So., 15.9., 18 Uhr,
Gedächtniskirche Speyer**

Bezirksbläserkonzert. Posaunenchor
des Bezirks Ludwigshafen/Speyer.
Gesamtleitung: LPW Matthias Fitting

**So., 17.9., 18 Uhr,
Marktkirche Bad Bergzabern**

Gemeinschaftskonzert.
Jugendposaunenchor Pfalz und
Pfälzisches Blechbläserensemble.
Leitung: Katharina Gortner und
LPW Matthias Fitting

**Sa., 21.9., 19 Uhr,
Johanneskirche Pirmasens**

Stiftungskonzert „Pizza trifft Jazz“.
Christof Heringer Jazz-Trio

**So., 22.9., 18 Uhr,
Prot. Stadtkirche Homburg**

Gioachino Rossini: Petite Messe
Solennelle. Anne Kathrin Fetik,
Sopran; Angela Lösch, Alt; Martin
Steffan, Tenor; Michael Marz, Bass;
Christian von Blohn, Klavier; Stefan
Ulrich, Harmonium; Homburger
Vokalensemble. Leitung: Carola Ulrich

**Sa., 28.9., 16 Uhr,
Festhalle Pirmasens**

„Auch der Lauch“ Kindermusical von
Achim Bißbort und Sibille Sandmayer.
Kinderkantorei Pirmasens, Chorklasse
des Immanuel-Kant-Gymnasiums,
Musicalorchester. Leitung: Bezirks-
kantor KMD Maurice Antoine
Croissant und Volker Christ.
Uraufführung im Rahmen des
Festivals euroclassic

**Sa., 28.9., 18 Uhr,
Alexanderskirche
Zweibrücken**

Orgelkonzert. Ann-Helena Schlüter an
der Ott-Orgel

**So., 29.9., 18 Uhr,
Marktkirche Bad Bergzabern**

Blech hoch 2. Werke von Felix
Mendelssohn Bartholdy, Werner
Petersen, Christian Sprenger, Jens
Uhlenhoff u.a. Pfälzisches Blech-
bläserensemble und Jugend-
posaunenchor Pfalz unter der Leitung
von Katharina Gortner und
LPW Matthias Fitting

**So., 29.9., 18 Uhr,
Prot. St. Georgskirche Kandel**

Musikalischer Abendgottesdienst

Oktober

**Di., 1.10., 19:30 Uhr,
Pauluskirche Pirmasens**

Ökumenische Taizé-Meditation.
Mitglieder der Bezirkskantorei
Pirmasens und des Jugendchores
Unisono, Instrumentalist*innen.
Musikalische Leitung, Koordination:
Bezirkskantor KMD Maurice Antoine
Croissant (18:00 Uhr: Probe für alle,
die spontan mitmachen möchten)

**Fr., 4.10., 19 Uhr,
Prot. St. Georgskirche Kandel**

Früh reif! Werke des jungen Wolfgang Amadeus Mozart. Clara Steuerwald, Sopran; Ulrike Malotta, Mezzosopran; Christian Rathgeber, Tenor; Thomas Laske, Bass; Evangelische Jugendkantorei der Pfalz, Main-Barockorchester Frankfurt. Gesamtleitung: LKMD Jochen Steuerwald

**Sa., 5.10., 17:15 Uhr,
Prot. Kirche Freinsheim**

Freinsheimer Bachstunde. Orgelwerke von Johann Sebastian Bach (BWV 548, 533, 662, 711, 717 u.a.), Improvisation über ein gegebenes Thema. Kai Schreiber, Orgel

**So., 6.10., 18 Uhr,
Lukaskirche
Ludwigshafen-Süd**

Wort und Musik: Erntedank. BK Tobias Martin, Orgel

**Fr., 11.10., 18 Uhr,
Gemeindehaus am Stiftsplatz
Landau**

Abendliedersingen mit BKin Anna Linß

**Fr., 11.10., 19 Uhr,
Marktkirche Bad Bergzabern**

Lieder und Arien mit der Meister-Klasse. Konzert der Gesangsklasse von Prof. Friedemann Röhlig (Musikhochschule Karlsruhe)

**So., 13.10., 18 Uhr,
Dreifaltigkeitskirche Speyer**

Cembalokonzert „Componimenti musicali per il Cembalo“ mit Werken von Johann Sebastian Bach (Partita e-moll), Georg Muffat und John Palmer (Mosaic for harpsichord). Prof. Kristian Nyquist (Karlsruhe), Cembalo

**Sa., 19.10., 19 Uhr,
Prot. St. Georgskirche Kandel**

A Cappella in Reinform. Kammerchor der Hochschule für Musik und Darstellende Kunst Stuttgart. Leitung: Prof. Denis Rouger

**So., 27.10., 18 Uhr,
Prot. Kirche Freinsheim**

Orgelabend. Werke von Nikolaus Bruhns (Präludium G-Dur), Georg Friedrich Händel (Concerto Nr. 14 F-Dur, Kuckuck und Nachtigall), Heinrich Reimann (Fantasie über Wie schön leuchtet der Morgenstern, op. 25) u.a. Kai Schreiber, Orgel

**Do., 31.10., 19 Uhr,
Apostelkirche
Ludwigshafen-Hemshof**

Zentraler Gottesdienst zum Reformationstag mit dem Ensemble der Protestantische Bezirkskantorei Ludwigshafen (BKLU). Musikalische Leitung: BK Tobias Marti

November

**So., 3.11., 11:30 Uhr,
Prot. Stiftskirche Landau**

Matinée – Orgel & Sax. Wolfgang Schöter, Orgel; Uli Kammerer, Saxophon

**Fr., 8.11., 19 Uhr,
Prot. Kirche Klingenstein**

Sing mit – Neue Lieder im Gottesdienst. Die Band groovt – Eveline Diener, Jonathan Schaaf, Jürgen Schaaf und Wolfgang Heilmann. Mitsinggarantie!

**Fr., 8.11., 20 Uhr,
Stiftskirche Kaiserslautern**

french touch. Französische Musettes und Tangos mit Ausflügen in den Jazz. Alexandra Maas, Akkordeon; Harald Pfeil, Gitarre; Wolfgang Janischowski, Kontrabass; und Gast

**So., 10.11., 12 Uhr,
Prot. Stiftskirche Landau**
Matinee – Jugendkantorei trifft
Seniorenkantorei. Leitung: BKInAnna
Linß und Susanne Roth-Schmidt

**So., 10.11., 18 Uhr,
Evangelische Kirche Gersbach**
Orgelklassenkonzert. Leitung:
Bezirkskantor KMD Maurice Antoine
Croissant

**So., 10.11., 18 Uhr,
Ev. Gemeindezentrum
Hagenbach**
Musikalische Weltreise Teil IV.
Hagenbacher Ensemble. Leitung:
Heidrun Paulus

**Sa., 16.11., 18 Uhr,
Gemeinschaftshalle Berg**
Musikalische Weltreise Teil IV.
Hagenbacher Ensemble. Leitung:
Heidrun Paulus

**So., 17.11., 12 Uhr,
Prot. Stiftskirche Landau**
Matinee – in Blue. Rhapsody in Blue,
Suite in Blue u.a. Anna Linß, Orgel

**Sa., 23.11., 14:30 Uhr,
Trauerhalle Hauptfriedhof
Ludwigshafen**
Wort und Musik: Tod und Ewigkeit.
Dekan Dr. Paul Metzger, Liturgie;
Protestantische Bezirkskantorei
Ludwigshafen (BKLÜ). Musikalische
Leitung: BK Tobias Martin

**Sa., 23.11., 19 Uhr,
Marktkirche Bad Bergzabern**
Gabriel Fauré: Requiem; Johann
Sebastian Bach: Kantate „Wachet auf,
ruft uns die Stimme“ Marie Hänsel,
Sopran; Nikolaus Fluck, Bariton;
Frederick James, Orgel; Bezirks-
kantorei Bad Bergzabern, Stuttgarter
Kantaten-Ensemble. Gesamtleitung:
BK Wolfgang Heilmann

**So., 24.11., 12 Uhr,
Prot. Stiftskirche Landau**
Matinée – Klavier. Jürgen Kruse,
Flügel

**So., 24.11., 17 Uhr,
Friedenskirche Ludwigshafen-
Nord**
Konzert zum Ewigkeitssonntag mit der
Protestantische Bezirkskantorei
Ludwigshafen (BKLÜ). Musikalische
Leitung: BK Tobias Martin.

**So., 24.11., 18 Uhr,
Prot. St. Georgskirche Kandel**
Programm und Mitwirkende wie
23.11., 19 Uhr, Bad Bergzabern

**Fr., 29.11., 19 Uhr,
Prot. Stadtkirche Homburg**
Johann Sebastian Bach: Kantate „Ein
feste Burg ist unser Gott“ BWV 80.
Doris Steffan, Sopran; Angela Lösch,
Alt; Martin Steffan, Tenor; Michael
Marz, Bass; Homburger Kantorei,
Kammerorchester. Leitung: BK Stefan
Ulrich. Festgottesdienst zum
150-jährigen Kirchenjubiläum

Dezember

**So., 1.12., 12 Uhr,
Prot. Stiftskirche Landau**
Matinee – Junge Orgel.
Orgelschülerinnen und -schüler des
Kirchenbezirks Landau

**So., 1.12., 18 Uhr,
Stiftskirche Kaiserslautern**
Christmas time is here. Konzert zum
Advent. Stephan Fleisch und Wolfgang
Norman Dalheimer, Klavier

**Fr., 6.12., 20 Uhr,
Stiftskirche Kaiserslautern**
Engelrausch – berauschender
Winterjazz. Altbekannte Weihnachts-

und Winterlieder mal ganz anders mit der Frankfurter Gruppe „engelrausch“: Martin Wagner, Hanns Höhn und Andreas Neubauer

**So., 8.12., 12 Uhr,
Prot. Stiftskirche Landau**

Matinee – Bläserkantorei und Junges Blech. Leitung: LPW Matthias Fitting.

**Fr., 13.12., 18 Uhr,
Prot. St. Georgskirche Kandel**

Weihnachtliches Chorkonzert mit dem SWR Vokalensemble. Josef Rheinberger: Cantus Missae; weihnachtliche Chorwerke von Simon Wawa, Per Norgard, Richard Dubra u.a. Caroline Pook, Violine; SWR Vokalensemble. Leitung: Yuval Weinberg

**Sa., 14.12., 17 Uhr,
Exerzierplatz Pirmasens**

Offenes Adventsliedersingen. Bezirkskantor KMD Maurice Antoine Croissant, Klavier; Chöre des Immanuel-Kant-Gymnasiums Pirmasens, Jugendchor Unisono. Leitung: Volker Christ

**So., 15.12., 17 Uhr,
Apostelkirche Ludwigshafen**

Weihnachtskonzert. Franz Schubert: Messe G-Dur, Weihnachtslieder. Chor für Geistliche Musik Ludwigshafen, QUINT:essenz. Leitung: Christiane Michel-Ostertun

**So., 15.12., 18 Uhr,
Prot. Stiftskirche Landau**

Johann Sebastian Bach: Weihnachtsoratorium I-III. Konzert der Landauer Kantorei und des Südpfälzisches Kammerorchesters. Leitung: Bezirkskantorin Anna Linß

**So., 15.12., 18 Uhr,
Johanneskirche Pirmasens**

Adventsmusik bei Kerzenschein. Lena Maria Kosack, Sopran; Gernot Gölter, Orgel; Volker Christ, Klavier; Bezirkskantorei Pirmasens, Jugendchor Unisono, Kinderkantorei Pirmasens; Orchester Pirmasens der Volkshochschule/Stadtmission, Leitung: Ralf Splittgerber; Gesamtleitung, Klavier: KMD Maurice Antoine Croissant

Glosse

**Eine exemplarische Chorprobe im Kuseler Musikantenland
oder
welch hartes Brot Chorleitung in der Westpfalz ist**

Freitagabend, 19:31 Uhr, irgendwo im Kuseler Musikantenland

Chorleiter: Einen wunderschönen Guten Abend Liebe Sängerinnen und Sänger. Schön, dass Sie alle heute zur Chorprobe hergekommen sind. Zunächst ...

Altistin Schneider (laut): Da fällt mir gerade ein. Ich soll Frau Mayer und Frau und Herrn Kuntz entschuldigen, die haben heute Abend eine außerordentliche Versammlung ihres Kegelveins „Auf gut Glück“

Chorleiter (leichtes Stirnrunzeln): Ah in Ordnung. Dann ...

Wiederum Altistin Schneider: Ach ja, und Herr Steinhauer aus dem Bass kann auch nicht kommen. Seine Darmspiegelung heute war doch ausufernder als im Vorfeld angenommen.

Chorleiter (etwas irritiert): Oh, diese Information fehlte mir noch. Also weiter. Ich ...

Schwerhöriger Sopranistin Schellhammer zu ihrer Sitznachbarin: Ja das kenne ich. War bei mir auch schon mal so. Aber das Zeug was man da bekommt, ist besser als der Schwarzgebrannte von meinem Egon. Gott hab ihn selig ...

Chorleiter (mit erhobener Stimme): Meine Damen, ich würde gerne beginnen. Bitte stehen Sie alle auf, damit wir mit dem Einsingen starten können.

Tenor Hubner: Der Tenor möchte gerne wissen, wie die Kleiderordnung beim Konzert ist?

Chorleiter (sich mühsam beherrschend): Das klären wir später. Bitte kreisen Sie mit Ihren Schultern genauso wie ich es Ihnen vormache.

Bass Haffner: Des geht bei mir net, hans so arg im Genick.

Chorleiter: Und jetzt singen Sie mir bitte alle nach ... (singt) ja,ja,ja,ja,ja

Chor (singt): Ja,ja,ja,ja,ja

Chorleiter: Und jetzt einen Halbton höher ...

Sopranistin Kurz: Oh, ich bin heute so belegt, merkwürdig ...

Chorleiter (zu sich): Das gibt heute nix. (laut zum Chor): So, nun nehmen Sie bitte Platz und die Diabelli-Messe zur Hand. Schlagen Sie bitte das Gloria auf, Takt 42, Textstelle Adoramus te, Benedicimus te, Glorificamus te.

Chorleiter gibt die Töne an.

Währenddessen Bassist Klein: Bin ja gespannt, ob wir auch mal Pfefferminz-te oder Honig-Melone-Ingwer-te singen dürfen. (lacht kehlig, dann allgemeines Gelächter)

Chorleiter gibt nochmals die Töne an. Der Chor singt, jedoch nach wenigen Takten bricht der Chorleiter ab: Bitte singen Sie Mezzo-Piano und im Bass nicht zu spät in Takt 42 auf Zählzeit 2.

Bassist Gruber: Bekommen wir da einen Einsatz?

Chorleiter (sein Schicksal verfluchend): Ja, das tue ich sobald mir ein dritter Arm gewachsen ist. Aber es würde die Sache erheblich vereinfachen, wenn die Bässe dann an dieser Stelle auch heraus schauen würden. Also nochmal bitte.

Chor singt, diesmal ohne Unterbrechung.

Chorleiter: Da war schon viel Schönes dabei. Jetzt gehen wir ins Agnus Dei, Takt 19, Textstelle Misere.

Bassist Haffner: Was misse mer rihre?

Tenor Gauck kippt vor Lachen fast vom Stuhl.

Chorleiter: Mehr Konzentration bitte. Los geht es. 1 ... 2 ... 3 ...

Sopranistin Maurer funkt dazwischen: Heute ist ja verkürzte Singstunde, nicht wahr? Habe nämlich was zu essen und zu trinken mitgebracht für alle, hatte ja Geburtstag.

Bassist Haffner: Ich hab awwer ah schunn mächtisch Dorscht. Kenne mer net glei?

Altistin Schröder: Die Männer haben die Tische ja schnell aufgebaut.

Chorleiter (kurz vor dem Zusammenbruch): Aber wir müssen doch für das Konzert ...

Sopranistin Maurer: Ich hab extra die Häppchen gemacht, die Ihnen das letzte Mal so gut geschmeckt haben, Herr Chorleiter.

Chorleiter (mit Tränen in den Augen): Aber das Agnus Dei müssen wir ...

Tenor Hubner: Das ist nächste Woche auch noch da.

Chorleiter (sich seinem Schicksal ergebend): Also gut, aber nächste Woche dann konzentriert. Und jetzt dann das Geburtstagslied (stimmt an) Viel Glück und viel Segen ...

Lieber Leser, natürlich ist das eine vollkommen übertriebene, pointierte und größtenteils fiktive Chorprobe im Kuseler Musikantenland. Auch hier im Musikantenland wird sehr konzentriert und ergebnisorientiert geprobt. Der Autor dieser Zeilen hofft allerdings, Sie mit dieser kurzen Szenerie einer Chorprobe zum Schmunzeln gebracht zu haben. Denn auch im Musikantenland wird gern gelacht und ein lächelnder begeisterter Chor singt frohe Töne. Und mögen diese Töne auch stets Freude und Begeisterung bei den Zuhörern auslösen.

Tobias Markutzik

So erreichen Sie uns:

Amt für Kirchenmusik

Roßmarktstraße 4
67346 Speyer
Tel. 062 32 / 667-403
kirchenmusik@evkirchepfalz.de

Jochen Steuerwald
Landeskirchenmusikdirektor

Tel. 062 32 / 667-403
jochen.steuerwald@evkirchepfalz.de

Gerti Kohl
Dezernat 3

Tel. 062 32 / 667-236
gerti.kohl@evkirchepfalz.de

Beate Ludwig
Dezernat 3

Tel. 062 32 / 667-111
beate.ludwig@evkirchepfalz.de

Dr. Andreas Schmidt
Orgelbausachverständiger

Tel. 063 41 / 97 68 37
andreas.schmidt@evkirchepfalz.de

Birgit Müller
Glockensachverständige

Tel. 063 26 / 7 00 59 48
Handy 0175 / 8 98 16 52
muellerglocken@t-online.de

Matthias Fitting
Landesposaunenwart

Tel. 063 41 / 994 74 43
Handy 0173 / 3 56 29 25
mail@posaunenarbeitpfalz.de

Pfarrerin Heike Messerschmitt
Vorsitzende des Landesverbandes
für Kirchenmusik

Tel. 063 41 / 62 08 08
heike.messerschmitt@evkirchepfalz.de

Rupertus Woehl
Schatzmeister des Landesverbandes
für Kirchenmusik

Tel. 063 82 / 99 32 97
rwoehl@t-online.de

Kirchenmusikdirektor Maurice Antoine Croissant
Popularmusik-Beauftragter

Tel. 063 31 / 28 62 32
mauricecroissant@t-online.de

Kirchenmusikdirektorin Katja Gericke-Wohnsiedler
Kinderchor-Beauftragte

Tel. 063 59 / 8 22 27
kirchenmusik.gruenstadt@web.de

Bezirkskantorin Charlotte Noreiks
Beauftragte für das Singen mit Senior*innen

Tel. 063 22 / 987 19 42
charlotte.noreiks@evkirchepfalz.de

KIRCHENMUSIKALISCHE MITTEILUNGEN

